



Internationale  
**Mai**  
fest  
spiele

HESSISCHES  
STAATSTHEATER  
WIESBADEN

Wiesbaden  
30.4. ——— 31.5.23

Anja Harteros | Anna Netrebko | Daniel  
Luis de Vicente | Piero Pretti  Devid  
Striesow | Barbara Petritsch | Katharina  
Konradi  Cristina Pasaroiu | Olesya  
Golovneva | Johannes Martin Kränzle |  
Maria Bengtsson  Timo Riihonen |  
 Pablo Heras-Casado | Akademisches  
Sinfonieorchester der Ukrainischen  
Nationalphilharmonie | Fouad Bousouf  
Marco Goecke | Martin Harriague   
Fleuranne Brockway | KS Thomas de Vries |  
Silvia Hauer | Wolfgang Katschner | lautten  
compagny BERLIN  Elissa Huber |  
Burgtheater Wien  Constanze Becker  
Željko Lučić | Andreas Schager | Ayşe  
Bosse  Ensemble Mattiacis | Michael  
Barenboim | Sidi Larbi Cherkaoui | Oliver  
Reese | Ioan Hotea | Romina Boscolo | Ballet  
du Grand Théâtre de Genève | Wildes Holz |

Super Natural | Yuriy Mynenko | Jungbin  
Song  Max Emanuel Cenčić  
Will Humburg | Julia Lezhneva   
Christopher Bolduc | Tilo Nest | Berliner  
Ensemble | Nicolas Brieger | Aaron Cawley  
 Thorsten Lensing | Harald Lesch |  
Lina Habicht | Freiburger Barockorchester  
| Uwe Eric Laufenberg | Chris Jäger | Merlin  
Ensemble Wien | Ensemble Le MUSE |  
YoungDoo Park | Alexander Joel | Oleksandr  
Kovshun | Anna Prohaska | Bejun Mehta |  
Markellos Chryssicos  Chris Pichler |  
Albert Horne | Johannes Klumpp | Florian  
Boesch | Justus Zeyen | Sonic.art | Michael  
Güttler  Taras-Schewtschenko-Theater  
Charkiw | Koreanisches Nationalballett |  
Angélica Liddell | Jens Harzer   
Leander Haußman | Itay Tiran | Johannes  
Zirner  Roland Schimmelpfennig

# Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen



ALEXEJ NAWALNY



ROMAN PROTASEWITSCH



ILJA JASCHIN



MARIA KALASNIKAWA



OSMAN KAVVALA



JOSHUA WONG



WLADIMIR KARA-MURSA



SERGEJ TICHANOWSKI



SALMA AL-SCHIHAB



NAHID TAGHVI

Es gibt Menschen, die sitzen in Gefängnissen dieser Welt, nur weil sie freie Menschen sein wollten. Verbrochen haben sie nichts, das heißt, sie haben niemanden bestohlen oder betrogen oder gar umgebracht, sie haben nur ihre Meinung gesagt. Ihre Meinung war und ist, dass sich die Dinge ändern sollten in dieser Welt – zum Besseren. Denn wenn wir nicht Krieg führen gegeneinander, könnten wir miteinander eine bessere Welt kreieren, eine gerechtere, eine dem Mensch und der Natur gemäßigere Welt.

Es gibt Menschen, die sitzen in Gefängnissen, zum großen Teil unter unmenschlichen, grausamen Bedingungen, nur weil sie davon träumen, an dieser besseren Welt zu arbeiten.

Die Internationalen Maifestspiele 2023 sind diesen Menschen gewidmet.

Stellvertretend seien genannt: Maria Kalasnikawa (Belarus), Sergej Tichanowski (Belarus), Roman Protasewitsch (Belarus), Alexej Nawalny (Russland), Wladimir Kara-Mursa (Russland), Ilja Jaschin (Russland), Joshua Wong (Hongkong/China), Osman Kavala (Türkei), Salma al-Schihab (Saudi-Arabien), Nahid Taghvi (Iran).

Gefangenen-Chor, »Nabucco«

## Liebes Publikum,



die Internationalen Maifestspiele 2023 eröffnen mit einem Doppelabend, der uns in zwei entgegengesetzte, aber doch eng zusammenhängende Welten führt. In Leoš Janáčeks »Aus einem Totenhaus« werden wir in ein russisches Straflager versetzt, in dem die Menschen angesichts des nahen Todes zu leben versuchen. In Janáčeks »Die Sache Makropulos« hingegen werden wir in einen kafkaesken Prozess verwickelt, dessen eine Protagonistin, die Sängerin Emilia Marty, angesichts eines möglichen ewigen Leben den Tod sucht.

Wir alle sind verurteilt – zum Leben wie zum Tode gleichermaßen. Manche wissen nicht, warum ausgerechnet sie so hart für das Leben büßen müssen. Und manche – wie Emilia Marty, die schon so lange lebt – wissen nicht, warum sie den Prozess des Lebens noch bis zum Ende durchstreiten sollen. Das sind die Paradoxa einer Welt, in der die allermeisten Menschen der Niedertracht von Herrschern wie Putin, Lukaschenko, Erdogan, Xi Jinping, Kim Jong-un, Baschar al-Assad oder den Mullahs im Iran ausgesetzt sind. Der Niedertracht von Herrschern, denen die einfachen Menschen völlig egal sind, die die nach Freiheit rufenden Menschen ins Gefängnis sperren und foltern. Gegen sie brauchen wir alles nur denkbare politische Engagement von allen guten und engagierten Menschen – und doch wissen wir nicht, ob wir jemals gegen all diese Tyrannen und Menschenschlächter irgendetwas ausrichten werden.

Aber es gibt Helden (stellvertretend die auf den vorigen Seiten genannten), die es versucht haben, sie versuchen es noch immer, sie leiden, setzen sich ein. Lasst uns ihnen eine Stimme geben, an jedem Abend der Maifestspiele in Wiesbaden. »Va, pensiero!« Der Gedanke und unsere Solidarität für diese Menschen



wird fliegen: Sie sind nicht alleine, wir sind bei ihnen in ihren Einzelzellen, in ihren Folterkammern, in ihrem Alleinsein, wir sind bei ihnen, weil sie den Kampf für die Freiheit, für unser aller Freiheit führen.

Das Wort »Freiheit« ist zur Floskel des Jahres 2022 gewählt worden. Kann man verstehen. Und trotzdem: Wir müssen doch für das, was wir als unsere Freiheit ansehen, kämpfen, uns einsetzen, uns engagieren. Gerade weil 2022 so ein schreckliches Jahr war, ein Jahr die Unfreiheit, der Verleumdungen, der Lockdowns, des Krieges gegen ein freies Land, der Ukraine (die im Festspielprogramm mit ihrem Nationalen Sinfonieorchester und der Inszenierung »Caligula« vertreten ist), der ein Krieg gegen uns alle ist, die wir an die Freiheit glauben und sie leben wollen.

Und deshalb brauchen wir Mut, brauchen wir Zuversicht. Wir brauchen das Miteinander. Wir brauchen Musik, wir brauchen Theater! Theater in dem Sinne, dass gesellschaftliche Spannungen hier öffentlich und frei ausagiert werden. Gegensätze müssen und dürfen hier aufeinander treffen, sie müssen sich aufladen und explodieren, um sich so wieder zu entspannen. Spannungen und Gegensätze dürfen nicht in Blasen verbleiben und sich dort aufstauen: Wir brauchen ein offenes Forum der Auseinandersetzung – und wo soll das sein, wenn nicht auf dem Theater?

Das Theater ist eines der letzten wirklich offenen Foren, auf dem Menschen sich wirklich ehrlich als Menschen jetzt und in diesem Moment begegnen. Auf dem Skandale passieren. Auf dem wütend direkt gegeneinander agiert wird. Ein Ort, wo gemeinsam gelacht und geweint werden kann. Ein Ort, wo wir uns noch treffen können. Im wahrsten Sinne. Wo immer Krieg ist, aber nur gespielt wird. Und wo immer Frieden und Einklang möglich ist.

Theater ist ein Ort der wahren Menschlichkeit. Lasst uns da treffen!

Va, pensiero...

**Ihr Uwe Eric Laufenberg**  
Intendant Hessisches Staatstheater Wiesbaden

## Liebe Gäste der Wiesbadener Maifestspiele,

»das Recht zu sagen und zu drucken, was wir denken, ist das Recht eines jeden freien Menschen«, schrieb einst der Aufklärer Voltaire (1694–1778). Menschen dieses Recht zu nehmen, führe in die »abscheulichste Tyrannei«. Schauen wir in den Iran, nach Russland oder China, verstehen wir, was er meinte: Wer heute dort Freiheit, Wahrheit und Selbstbestimmung fordert, dem droht Gewalt, Haft, Tod.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ein Menschenrecht und Basis jeder lebendigen Demokratie. Es ist erst das freie Wort, welches die Vielfalt von Perspektiven, Debatten und Ideen ermöglicht, die wir für eine mehr als eindimensionale Wahrheitsfindung und eine gemeinsame demokratische Willensbildung brauchen. Und es sind Kunst und Kultur, die uns dabei helfen, fest geglaubte Wahrheiten in Frage zu stellen und zwischen Schwarz und Weiß auch die Zwischentöne wahrzunehmen.

Amnesty International steht seit sechs Jahrzehnten an der Seite all derer, die sich in vielen Teilen der Welt nicht abhalten lassen, für Wahrheit und Menschenrechte einzutreten. Und wo Willkür und Zensur herrschen, geraten Künstler:innen oft als Erste ins Visier.

Danke an das Hessische Staatstheater Wiesbaden, an Intendanz und Ensemble, dass Sie der Meinungsfreiheit dieses Jahr die große Bühne geben!

Den Maifestspielen wünsche ich, dass sie ein Fest des freien Wortes werden, im Bewusstsein, dass Meinungsfreiheit täglich gelebt, geübt und verteidigt werden muss.

**Ihr Markus N. Beeko**  
Generalsekretär der deutschen Sektion  
von Amnesty International





# Inhalt

**Vorworte** » 4

**Programm** » 12

Oper » 14

Konzert | Liederabend » 30

Schauspiel | Tanz | Performance » 50

Bonus Tracks » 68

Junge Maifestspiele » 76

**Service** » 88

Unterstützer:innen » 91

Spielplan » 97

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Internationalen Maifestspiele,



ich begrüße Sie alle recht herzlich zu den diesjährigen Internationalen Maifestspielen in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Vom 30. April bis zum 31. Mai 2023 sind wieder Sänger:innen, Schauspieler:innen, Tänzer:innen, Regisseur:innen und Choreograf:innen aus aller Welt zu Gast bei uns in Wiesbaden – und natürlich sind wieder alle Sparten

der Darstellenden Kunst vorgesehen: Oper und Konzert, Tanz, Performance und Schauspiel.

Das Motto der Festspiele in diesem Jahr ist ein Zitat aus Nabucco, auch diese Oper von Giuseppe Verdi wird in Starbesetzung aufgeführt: *Va pensiero... »Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen«*. Eröffnet werden die Maifestspiele in diesem Jahr mit einem Leoš Janáček-Doppel – »Aus einem Totenhaus« und »Die Sache Makropulos«. Zugleich sollen diese Internationalen Maifestspiele politischen Gefangenen in aller Welt gewidmet werden, was nicht nur zu den Janáček-Opern gut passt. Auch die Klimaprobleme werden Eingang ins Programm finden. Es werden also große Festspiele gefeiert, ohne die Augen vor den großen Themen und Problemen der Welt zu verschließen.

Die Maifestspiele sind heute nach den Bayreuther Wagner-Festspielen die ältesten Festspiele Deutschlands und ein besonderer Kulturhöhepunkt in unserer Stadt. Als Oberbürgermeister bin ich froh darüber, dass die Internationalen Maifestspiele bei uns in Wiesbaden fest etabliert sind und vom Publikum so gut angenommen werden. Im Namen der Landeshauptstadt Wiesbaden danke ich allen Mitwirkenden und auch dem Intendanten des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, Uwe Eric Laufenberg. Sie alle garantieren ein Programm auf höchstem künstlerischen Niveau und mit internationaler Vielfalt. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute und stets kreatives Gelingen. In meinen Dank schließe ich auch die Mitglieder des Förderkreises Internationale Maifestspiele und die zahlreichen Sponsoren ein, ohne die dieses Festival nicht durchführbar wäre.

Ich wünsche allen Zuschauerinnen und Zuschauern einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt sowie viele bezaubernde Stunden und unvergessliche Momente im Staatstheater Wiesbaden. Genießen Sie die Internationalen Maifestspiele!

Herzlichst

**Ihr Gert-Uwe Mende**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Wiesbaden

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, Freunde und Förderer!



Endlich ist es wieder soweit – die Internationalen Maifestspiele bringen unsere schöne Landeshauptstadt wieder ganz besonders zum Leuchten. Den gesamten Mai über sind Sie herzlichst eingeladen, das sorgfältig ausgesuchte Programm zu besuchen und dabei herausragende Kulturdarbietungen zu genießen.

Von der klassisch und berührenden Oper über modernes und mitreißendes Schauspiel bis hin zu experimenteller Performance und außergewöhnlichen Tanzdarbietungen – die Mitwirkenden der diesjährigen Festspiele werden Sie auch in diesem Jahr wieder in eine ganz besondere Welt der darstellenden Kunst entführen.

Schon zu Beginn des Jahres konnten Sie sich Karten für die begehrten Operndarbietungen sichern. Strauss, Wagner, Verdi, Puccini – die bekanntesten Namen: sie alle folgen auf zwei hervorstechende Darbietungen von Leoš Janáček, der die diesjährigen Spiele auch eröffnet.

Kultur bewegt die Stadt – bei den Internationalen Maifestspielen ist dies besonders zu spüren. Eine Veranstaltung mit bedeutender und bewegter Geschichte, auf die wir in Wiesbaden zu Recht stolz sind.

Ermöglicht wird sie vor allem durch das herausragende Engagement des langjährigen Intendanten des Hessischen Staatstheaters Uwe-Eric Laufenberg und seinem hervorragenden Team. Ihnen gilt mein großer Dank! Ich wünsche ihnen und den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern, dass der tosende Applaus des Publikums für die Arbeit belohnt.

Was wäre ein Festival ohne seine Förderer und Unterstützer? Mein Dank gilt deshalb natürlich auch den Mitgliedern des Förderkreises Internationale Maifestspiele sowie den zahlreichen Sponsoren!

Allen Gästen wünsche ich wunderbare und nachklingende Momente. Genießen Sie ihre Zeit in Wiesbaden bei den Internationalen Maifestspielen!

Freundlich grüßt Sie

**Ihr Axel Imholz**  
Kulturdezernent der Stadt Wiesbaden

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Freunde der Internationalen Maifestspiele,

es ist wieder soweit: Willkommen bei den 127. Internationalen Maifestspielen der Landeshauptstadt Wiesbaden. Endlich: Die Pforten des Hessischen Staatstheaters wie auch die Türen der weiteren innerstädtischen Spielstätten öffnen sich und präsentieren künstlerische Vielfalt auf höchstem Niveau.

Festspiele leben von Inspiration. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Aufführungen und Darbietungen, die das diesjährige Festspielprogramm Ihnen offeriert, begeistern und mitnehmen. Begeben Sie sich auf eine kulturelle

Erkundungs- und Entdeckungsreise, gestaltet und getragen von international hoch angesehenen Künstler:innen und Ensembles aus Oper und Konzert, Schauspiel, Ballett und moderner Performance.

Die Geschichte der Internationalen Maifestspiele ist lange nicht auserzählt. Auch das diesjährige Programm ist ein Beleg für die

Existenz der Festspiele. Das Programm lebt geradezu von der Intensität, das Unmögliche auf die Bühne zu bringen, ohne die Wurzeln der Historie zu kappen. Das Programm bietet Platz für Neues genauso wie für Altbewährtes.

Die Zeitenwende umzusetzen, ist den Internationalen Maifestspielen immanent. Entscheidend ist, was auf die Bühne kommt und wie es dem Publikum vermittelt wird. Ein lebendiges Theater, das mit seinen Gästen und Zuschauern kommuniziert, ist ein Ort exzellenter Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Strömungen.

Mitglieder und Förderer des Förderkreises Internationale Maifestspiele dürfen stolz sein, seit nunmehr 40 Jahren einen nicht unwesentlichen Beitrag zu diesen großartigen Theaterfestspielen zu leisten.

Ihnen allen wünscht der Förderkreis erlebnisreiche Aufführungen, schöne Theaterabende und anregende Gespräche unter Freunden. Theater war und ist ein Ort der Begegnung mit dem Heute und dem Morgen. Frei nach Loriot ließe sich sagen: Ein Leben ohne die Internationalen Maifestspiele ist möglich, aber kulturell sinnlos.



**Ihr Dr. Alexander Klak**  
Vorsitzender des Förderkreises  
Internationale Maifestspiele





# Programm



## Überblick: Oper

TERMINE	PROGRAMM	UHRZEIT / ORT	SEITE
<b>30 April</b> 	<b>»Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen«</b> Podiumsdiskussion	11.00 Uhr Foyer	18
<b>30 &amp; 14 April / Mai</b>	<b>Die Sache Makropulos &amp; Aus einem Totenhaus</b> Leoš Janáček 	30. April, 16.00 Uhr bzw. 20.00 Uhr  14. Mai 15.00 Uhr bzw. 20.00 Uhr Großes Haus	16
<b>05 &amp; 07 Mai</b>	<b>Nabucco</b> Giuseppe Verdi	19.30 Uhr Großes Haus	20
<b>08 Mai</b>	<b>Il trittico (Puccinis »Triptychon«)</b> Giacomo Puccini	19.00 Uhr Großes Haus	22
<b>09 Mai</b>	<b>Rigoletto</b> Giuseppe Verdi	19.30 Uhr Großes Haus	24
<b>27 Mai</b>	<b>Polifemo</b> Nicola Antonio Porpora	19.30 Uhr Großes Haus	26
<b>28 Mai</b>	<b>Tristan und Isolde</b> Richard Wagner	17.00 Uhr Großes Haus	28
<b>29 Mai</b> 	<b>Der Rosenkavalier</b> Richard Strauss	17.00 Uhr Großes Haus	29

# Oper



# »FREIHEIT, DU, LIEBE FREIHEIT!«

Leoš Janáček,  
»Aus einem Totenhaus«

Die beiden letzten Opern Leoš Janáčeks könnten unterschiedlicher nicht sein. Gemeinsam aufgeführt ergänzen sie sich aber wie die zwei Seiten einer Medaille zu einem existenziellen Bild des Lebens in der Moderne. Zu den Internationalen Maifestspielen 2023 bringt das Hessische Staatstheater Wiesbaden in der Inszenierung von Nicolas Brieger und unter der Musikalischen Leitung von Johannes Klumpp ein noch nie dagewesenes Doppelprojekt auf die Bühne.

TEXT CONSTANTIN MENDE

Leoš Janáčeks Leben umfasste eine Zeit der Umwälzungen, die unser modernes Leben geprägt haben. Geboren 1854 in Mähren, erlebte er die rasante Industrialisierung, die Neuordnung nach der Revolution von 1848, die k.u.k. Monarchie und den 1. Weltkrieg, bis er 1928 in der sich gerade anbahnenden Weltwirtschaftskrise starb. Seine Opern, die heute zu den bedeutendsten Werken des 20. Jahrhunderts gezählt werden, haben den modernen Menschen zum Thema. Sie handeln von Menschen, die an der untergehenden Ordnung leiden, die verzweifelt Sinn suchen und haltlos durch die schwankende Welt wandeln. Es ist kein Zufall, dass Janáček für die beiden Werke, die er kurz vor seinem Tod schrieb, Stoffe wählte, die das Leben und Sterben behandeln.

»Die Sache Makropulos« ist eine kafkaeske Metapher über die Sehnsucht nach Unsterblichkeit. Emilia Marty nimmt zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein Elixier zu sich, das das Leben um dreihundert Jahre verlängert. Nach Ablauf dieser Zeit verachtet sie das Leben, das sie als dekadente Operndiva verbracht hat, fürchtet sich aber noch immer vor dem Tod. Obwohl sie das Leben nur noch langweilt, will sie nicht sterben. Am Ende steht einer der berührendsten Monologe der Operngeschichte: »Sie sind alle hier, als wenn Sie nicht hier wären, Sie sind Dinge und Schatten. Sterben oder weggehen, es ist alles gleich!« Während Emilia Marty durch ihre Unsterblichkeit jeglichen Lebenssinn verliert, müssen die Menschen in »Aus einem Totenhaus« jeden Tag darum kämpfen, am Leben zu bleiben. Gorjantschikoff, ein Intellektueller, wird in ein russisches Strafgefangenenlager eingeliefert und misshandelt, nachdem er es gewagt hat, auszusprechen, dass er politischer Gefangener ist. Janáček wählte Szenen aus Fjodor Dostojewskis Roman »Aufzeichnungen aus einem toten Haus«, die den Lageralltag beschreiben, und stellte sie wie eine Collage zusammen. Die Musik ist distanziert kalt, fast dokumentarisch, aber durch ihre Grausamkeit und Schönheit zugleich erschütternd. Das Leben der Gefangenen ist geprägt von Hunger, Kälte, Gewalt, aber auch Menschlichkeit.

Trotz der Unterschiede der beiden Opern gehören sie zusammen, ergänzen sich. Gemeinsam schaffen sie ein existenzielles Bild des Lebens in der Moderne. Geprägt ist dieses Leben zum einen von der Suche nach Sinn in einer Welt, in der alles flüchtig geworden ist, und in der Identitäten ständig wechseln. Zugleich ist das Gefangensein nicht nur ein Motiv der existenzialistischen Literatur, das Gefangenenlager ist auch wesentlicher Ort der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Und angesichts aktueller Entwicklungen – man denke an politische Gefangene in Russland, China, Iran und weiteren Staaten – droht es auch zur *conditio humana* des 21. Jahrhunderts zu werden.

»Findet der Mensch einen Sinn, lebt er. Wird er ihm genommen, stirbt er. Das ist alles«, berichtet ein Gulag-Überlebender in Viktor Funks dokumentarischem Roman »Wir verstehen nicht, was geschieht«. Und liest man die Berichte aus den Lagern – sei es zaristisches Katorga oder sowjetisches Gulag – so stellt sich aufgrund des Entsetzens, das einen angesichts der menschenunwürdigen Bedingungen ergreift, die Frage, was diese Menschen am Leben gehalten hat. Janáček stellt seiner Oper »Aus einem Totenhaus« ein Zitat voran, das Dostojewkis Vorlage entnommen ist: »In jeder Kreatur ein Funke Gottes.« Und nicht nur in diesem Motto ist ein utopisches Moment enthalten. Verbunden sind die Stücke auch durch das Theater im Theater: Emilia Marty ist Opernsängerin. Ihre Existenz besteht aus ständigen Rollenwechseln, im Leben wie auf der Bühne. Die Gefangenen in »Aus einem Totenhaus« führen im Lager ein Theaterstück auf und finden eine Gegenwelt darin. Das Theater ermöglicht ihnen den Traum von Freiheit. Die beiden Opern sind damit auch ein Manifest für das Theater und das Leben, in dem wir ständig Theater spielen und dennoch Wahrheit finden.

## »Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen«

Podiumsdiskussion über die aktuelle Lage der Meinungsfreiheit weltweit. Und wie sich Künstler:innen dafür einsetzen.

Mit **Uwe Eric Laufenberg** (Intendant des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden), **Michael C. J. Landgraf** (Generalsekretär PEN Deutschland), **Dr. Michael Rediske** (Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen), **Paula Zimmermann** (Fachreferentin für Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Amnesty International Deutschland)

Moderation **Kerstin Halm** (Themenkoordinationsgruppe Meinungsfreiheit, Amnesty International Deutschland)

»Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen«, singen die vom imperialistischen Babylon Gefangenen in Verdis berühmtem Chor aus »Nabucco« und in Leoš Janáčeks »Aus einem Totenhaus« wird der Protagonist Gorjantschikoff als politischer Gefangener in ein russisches Gefangenenlager verbannt.

Damit setzen die beiden Opern den Rahmen der diesjährigen Internationalen Maifestspiele.

Politischen Gefangenen in allen Ländern sind die Internationalen Maifestspiele 2023 gewidmet. Sie rücken auf diese Weise zwei der wichtigsten Menschenrechtsthemen, die derzeit weltweit in Gefahr sind, in den Fokus: die Meinungs- und Pressefreiheit.

**Termin** 30. April, 11.00 Uhr, Foyer  
**Preis** Eintritt frei



# »Wenn ihr nur wüsstet, wie leicht ihr lebt!«

Leoš Janáček, »Die Sache Makropulos«

OPER DOPPELABEND

## Die Sache Makropulos & Aus einem Totenhaus

Leoš Janáček (1854–1928)

Musikalische Leitung

**Johannes Klumpp**

Inszenierung **Nicolas Brieger**

Bühne **Raimund Bauer**

Kostüme **Andrea Schmidt-Futterer**

Licht **Andreas Frank**

Chor **Albert Horne**

Choreografie **Valenti Rocamora i Torà**

Dramaturgie **Constantin Mende**

**Die Sache Makropulos**

Oper in drei Akten

Libretto: vom Komponisten, nach dem gleichnamigen Schauspiel (1922) von Karel Čapek  
Uraufführung: 1926 in Brünn

Emilia Marty **Elissa Huber**

Albert Gregor **Aaron Cawley**

Vítek **Erik Biegel**

Krista **Fleuranne Brockway**

Jaroslav Prus **Jiří Sulženko**

Janek Prus **Gustavo Quaresma**

Dr. Kolenatý **Darcy Carroll**

Kammerzofe & Aufräumfrau

**Romina Boscolo**

Hauk-Šendorf **Ralf Rachbauer**

**Bewegungschor, Statisterie & Chor des Hessischen Staatstheaters**

**Wiesbaden**

**Hessisches Staatssorchester**

**Wiesbaden**

**Aus einem Totenhaus**

Oper in drei Akten

Libretto: vom Komponisten, nach »Aufzeichnungen aus einem Totenhaus« (1861–1862) von Fjodor M. Dostojewski  
Uraufführung: 1930 in Brünn

Alexander Petrowitsch

Gorjantschikow

**Christopher Bolduc**

Aljeja **Julian Habermann**

Luka Kusmitsch **Aaron Cawley**

Nikita **Ralf Rachbauer**

Wassili **Darcy Carroll**

Platzkommandant **Jiří Sulženko**

Der Alte **Erik Biegel**

Stimme aus der kirgisischen Steppe/

Kedril/Junger Sträfling **Tianji Lin**

Skuratow **Samuel Levine**

Tschekunow/Don Juan **Mikhail**

**Biryukov**

Dirne/Adler **Stella An**

Schapkin **Hans-Georg Priese**

Schischkow

**Johannes-Martin Kränzle**

Tscherewin **Alexander Spemann**

**Chor & Chorsolisten des Hessischen**

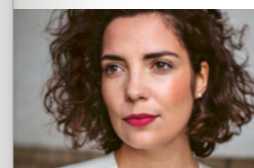
**Staatstheaters Wiesbaden**

**Statisterie des Hessischen**

**Staatstheaters Wiesbaden**

**Hessisches Staatssorchester**

**Wiesbaden**



Elissa Huber



Aaron Cawley



Johannes-Martin Kränzle



Christopher Bolduc



Julian Habermann



Ralf Rachbauer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland

In tschechischer Sprache. Mit deutschen Übertiteln.

**Termine** So, 30. April  
Die Sache Makropulos: 16.00 Uhr  
Aus einem Totenhaus: 20.00 Uhr  
So, 14. Mai  
Die Sache Makropulos: 15.00 Uhr  
Aus einem Totenhaus: 20.00 Uhr  
Großes Haus

**Spieldauer** Die Sache Makropulos:  
ca. 1 Std. 50 Min., keine Pause  
Aus einem Totenhaus:  
ca. 1 Std. 40 Min., keine Pause

**Preise** Gesamt: 10 – 82 € / Einzel: 9 – 48 €



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!



OPER

# Nabucco

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)



Željko Lučić

**Dramma lirico in vier Akten – konzertant**  
**Libretto: Temistocle Solera**  
**Uraufführung: 1842 in Mailand**

**Musikalische Leitung Michael Güttler**  
**Choreinstudierung Albert Horne, Ines Kaun**



Young Doo Park

**Nabucco Željko Lučić**  
**Abigaille Anna Netrebko**  
**Zaccaria Young Doo Park**  
**Fenena Silvia Hauer**  
**Isamaele Ioan Hotea**

**Abdallo Ralf Rachbauer**  
**Gran Sacerdote Mikhail Biryukov**  
**Anna Anastasiya Taratorkina**



Michael Güttler

**Opernchor des Hessischen Staatstheaters**  
**Wiesbaden**

**Opernchor des Staatstheaters Darmstadt**  
**Hessisches Staatsorchester Wiesbaden**

»Va, pensiero, sull'ali dorate« – »Flieg, Gedanke,  
auf goldenen Schwingen.«

Die Worte des berühmten Gefangenenchors  
aus »Nabucco« sind das Motto der diesjährigen  
Internationalen Maifestspiele.

Der Wunsch nach der Befreiung von einem  
imperialistischen Staat steht im Zentrum der  
Oper. Nabucco, der großwahnsinnige  
Herrscher Babylons, überfällt mit seinem Heer  
Jerusalem, lässt den Tempel niederbrennen  
und nimmt zahlreiche Hebräer gefangen.  
Doch in der Oper scheitert er. An der eigenen  
Selbstüberschätzung und am Widerstand  
des überfallenen Volks.

In einer Starbesetzung ist Verdis Befreiungs-  
oper bei den Internationalen Maifestspielen  
zu erleben. In der Titelrolle ist der Frankfurter  
Bariton Željko Lučić nach langer Zeit wieder  
im Rhein-Main-Gebiet zu hören. An seiner  
Seite ist Anna Netrebko in einem Rollendebüt  
zu erleben: Zum ersten Mal singt sie die  
Rolle der Abigaille. Die Musikalische Leitung  
hat Michael Güttler inne. Chor und Orchester  
des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden  
werden unterstützt vom Opernchor des Staats-  
theaters Darmstadt. Ein (Opern-)Weltereignis!

**Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland**  
In italienischer Sprache. Mit deutschen Übertiteln.

**Termine** Fr., 05. Mai, 19.30 Uhr  
So., 07. Mai, 19.30 Uhr  
Großes Haus

**Preise** 16 – 194 €

**Spieldauer** ca. 2 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!





OPER

## Il trittico

### Puccinis »Triptychon«

Giacomo Puccini (1858 – 1924)

**Der Mantel | Schwester Angelica | Gianni Schicchi**  
Zyklus aus drei Operneinaktern  
Libretti: Giuseppe Adami & Giovacchino Forzano

Musikalische Leitung **Albert Horne**  
Inszenierung **Uwe Eric Laufenberg**  
Bühne **Gisbert Jäkel**  
Kostüme **Jessica Karge**  
Licht **Andreas Frank**  
Chor **Albert Horne**  
Knabenchor **Roman B. Twardy**  
Dramaturgie **Daniel C. Schindler**

**Chor & Chorsolist:innen des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, Wiesbadener Knabenchor, Hessisches Staatsorchester Wiesbaden**

Wenn Olesya Golovneva die drei Sopranrollen in Giacomo Puccinis genialen Einaktern aus »Il trittico« interpretiert, dann ist »Spannung pur« angesagt, wie der Wiesbadener Kurier schrieb. Extra für die Maifestspiele wird Golovneva diese drei Glanzpartien noch einmal übernehmen: die liebeshungrige Giorgetta im »Mantel«, die tief berührende Titelrolle in »Schwester Angelica« sowie die Lauretta in der wunderbar schrägen Erbschleicher-Groteske »Gianni Schicchi« mit samt ihrer immergrünen Wunschkonzert-Arie »O mio babbino caro«.

Uwe Eric Laufenbergs Inszenierung gelingt es, die so unterschiedlichen Charaktere der drei Einakter aufs Genaueste einzufangen: Auf das unerbittlich abrollende Drama und die seelischen Nöte des Melodrams folgt zum Schluss die Komödie mit ihrem alles befreienden Lachen. »Tutto nel mondo è burla« (»Alles ist Spaß auf Erden«) könnte man sagen, aber das ist aus einem anderen Stück...

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland  
In italienischer Sprache. Mit deutschen Übertiteln.

Termin Mo, 08. Mai, 19.00 Uhr, Großes Haus  
Preise 11 – 108 €  
Spieldauer ca. 3 Std. 40 Min., zwei Pausen



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

**Der Mantel (Il tabarro)**  
Libretto: Giuseppe Adami, nach dem Drama  
»La houpelande« von Didier Gold

Michele **Daniel Luis de Vicente**  
Luigi Aaron **Cawley**  
Tinca Erik **Biegel**  
Talpa Wolf **Matthias Friedrich**  
Giorgetta **Olesya Golovneva**  
Frugola **Romina Boscolo**  
Liederverkäufer / Liebespaar **Ioan Hotea**  
Liebespaar / Sopranstimmchen **Stella An**  
Tenorstimmchen **Ioan Hotea**

**Schwester Angelica (Suor Angelica)**  
Libretto: Giovacchino Forzano

Schwester Angelica **Olesya Golovneva**  
Fürstin **Romina Boscolo**  
Äbtissin / Schwester Eiferin **Fleuranne Brockway**  
Schwester **Genoveva Stella An**  
Schwester **Dolcina Britta Stallmeister**  
Lehrmeisterin der Novizinnen, Schwester **Osmina**, Schwester **Pflegerin**, Zwei **Bettelschwestern**, Eine **Novizin**, Zwei **Laienschwestern** **Chorsolistinnen des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden**

**Gianni Schicchi**  
Libretto: Giovacchino Forzano

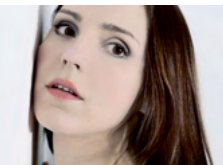
**Gianni Schicchi** **Daniel Luis de Vicente**  
**Lauretta** **Olesya Golovneva**  
**Zita** **Romina Boscolo**  
**Rinuccio** **Ioan Hotea**  
**Gherardo** **Erik Biegel**  
**Nella** **Britta Stallmeister**  
**Betto di Signa** **Benjamin Russell**  
**Simone** **Wolf Matthias Friedrich**  
**Marco** **Christopher Bolduc**  
**Ciesca** **Fleuranne Brockway**  
**Spinelloccio** **John Holyoke**  
**Amantio di Nicolao** **Martin Stoschka**  
**Pinellino** **Oliver Steinmetz**



Romina Boscolo



Fleuranne Brockway



Olesya Golovneva



Albert Horne



Daniel Luis de Vicente

Melodramma in drei Akten  
 Libretto: Francesco Maria Piave, nach  
 dem Versdrama »Le Roi s'amuse« (1832)  
 von Victor Hugo  
 Uraufführung: 1851 in Venedig

Musikalische Leitung **Will Humburg**  
 Inszenierung **Uwe Eric Laufenberg**  
 Bühne **Gisbert Jäkel**  
 Kostüme **Andrea Schmidt-Futterer**  
 Licht **Andreas Frank**  
 Chor **Albert Horne**  
 Dramaturgie **Katja Leclere**

Der Herzog von Mantua **Piero Pretti**  
 Rigoletto **Željko Lučić**  
 Gilda **Cristina Pasaroïu**  
 Sparafucile **Young Doo Park**  
 Maddalena **Silvia Hauer**  
 Graf Monterone **Mikhail Biryukov**  
 Marullo **Christopher Bolduc**  
 Borsa **Erik Biegel**  
 Graf Ceprano **Darey Carroll**  
 Gräfin Ceprano **Eunshil Jung**

Chor & Chorsolist:innen des Hessischen  
 Staatstheaters Wiesbaden  
 Statisterie des Hessischen Staatstheaters  
 Wiesbaden  
 Hessisches Staatsorchester Wiesbaden



Silvia Hauer



Željko Lučić



Piero Pretti

Mehr als 15 Opern hatte Giuseppe Verdi schon komponiert, doch erst mit seinem »Rigoletto« gelang ihm erstmals ein Meisterwerk wie aus einem Guss – ein Niveau, unter das sich Verdi in allen seinen kommenden Opern nicht mehr begeben sollte. Trotzdem ist dem »Rigoletto« wie kaum einer anderen Verdi-Oper die frische und glückhafte Erfindung anzumerken, das Mitgerissensein des Komponisten von seinem eigenen Stoff. Und der Stoff ist groß: Nach Vorlage des großen französischen Dichters Victor Hugo gestaltete der Librettist Francesco Maria Piave das Drama des missgebildeten Narren Rigoletto, dem nichts heilig ist außer seiner Tochter – ausgerechnet diese wird jedoch von seinem Dienstherrn verführt.

In Uwe Eric Laufenbergs bildmächtiger Inszenierung singt anlässlich der Maifestspiele eine internationale Starbesetzung: Željko Lučić als Rigoletto, Cristina Pasaroïu als Gilda und Piero Pretti als Herzog von Mantua.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland  
 In italienischer Sprache. Mit deutschen Übertiteln.

Termin Di, 09. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus  
 Preise 12 – 149 €  
 Spieldauer ca. 2 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!

OPER

# Rigoletto

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)



OPER

**Polifemo**

Nicola Antonio Porpora (1686 – 1768)



Dramma per musica in drei Akten  
 Libretto: Paolo Rolli  
 Uraufführung: 1735 in London

Dirigent & Cembalo **Markellos Chryssicos**  
 Inszenierung **Max Emanuel Cenčić**  
 Bühne **Margit Ann Berger**  
 Kostüme **Giorgina Germanou**  
 Licht **Stella Kaltsou**  
 Video **Sarah Scherer**

**Armonia Atenea**  
 Aci **Yuriy Mynenko**  
 Ulisse **Max Emanuel Cenčić**  
 Galatea **Julia Lezhneva**  
 Polifemo **Sreten Manojlovic**  
 Calipso **Sonja Runje**  
 Nerea **Rinnat Moriah**

Die Legenden um den Zyklopen Polyphem, dessen unglückliche Liebe zu Galatheia und seinem Kampf mit Odysseus, sind ein beliebtes Thema in der Welt der Oper. »Polifemo« war das letzte Werk, das Nicola Antonio Porpora für die Opera of Nobility in London komponierte, ein Unternehmen, das in direkter Konkurrenz zu Georg Friedrich Händels Opernhaus stand. Im Konkurrenzkampf um das Publikum setzte Porpora auf Farinellis stimmliche Fähigkeiten. Dies gilt insbesondere für »Polifemo«. Die äußerst virtuose Musik stellt höchste Ansprüche an alle Beteiligten.

Parnassus Arts Productions hat für die Produktion des »Polifemo« einige der renommiertesten jungen Sänger:innen auf die Bühne gebracht. Das Ensemble Armonia Atenea ist auf den berühmtesten Bühnen der Welt ein willkommener Gast, wie etwa beim Musikverein Wien, dem Théâtre des Champs Élysées in Paris und den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Zuletzt wurde die Premiere des »Polifemo« bei den Salzburger Festspielen bejubelt. Führende Barocksänger:innen wie Julia Lezhneva und Max Emanuel Cenčić sind nun auch in Wiesbaden zu erleben und lassen damit die virtuose Barockoper aus der Zeit Farinellis wieder auferstehen.

Wiederaufnahme einer Produktion der Salzburger Festspiele in Zusammenarbeit mit Parnassus Arts Productions.

**Armonia Atenea | Griechenland**  
 In italienischer Sprache.

**Termin** Sa, 27. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

**Preise** 11 – 108 €

**Spieldauer** ca. 3 Std. 20 Min., zwei Pausen



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!



Yuriy Mynenko



Max Emanuel Cenčić



Julia Lezhneva





OPER

## Tristan und Isolde

Richard Wagner (1813 – 1883)

Handlung in drei Aufzügen  
Libretto: vom Komponisten nach dem Versroman »Tristan« (um 1210) von Gottfried von Straßburg  
Uraufführung: 1865 in München

Musikalische Leitung **Alexander Joel**  
Inszenierung **Uwe Eric Laufenberg**  
Bühne **Rolf Glittenberg**  
Kostüme **Andrea Schmidt-Futterer**  
Chor **Albert Horne**  
Licht **Andreas Frank**  
Video **Gérard Naziri**  
Dramaturgie **Wolfgang Behrens**

Tristan **Andreas Schager**  
Isolde **Anja Harteros**  
König Marke **Young Doo Park**  
Melot **Aaron Cawley**  
Kurwenal **KS Thomas de Vries**  
Brangäne **Khatuna Mikaberidze**  
Ein Steuermann **Yoontack Rhim**  
Stimme eines jungen Seemanns **Gustavo Quaresma**  
Ein Hirt **Erik Biegel**

Tänzer:innen **Jonathan Schmidt, Jessica Sarah Larbig, Mar Sanchez Cisneros, Guillermo De la Chica Lopez, Gabriele Ascani, Sergio Indiveri, Annika Hofmann, Meryem Sahin**

Chor & Chorsolisten des **Hessischen Staatstheaters Wiesbaden**  
**Hessisches Staatsorchester Wiesbaden**

Natürlich, man kann sich »Tristan und Isolde« auch zu Hause im Wohnzimmer von einer CD anhören. Das Gesamterlebnis »Tristan und Isolde« allerdings gibt es nur im Theater. Nicht ohne Grund hat Richard Wagner seiner Oper den Untertitel »Eine Handlung« gegeben: Der »Tristan« ist mehr als Musik. Es soll Menschen geben, deren Leben nach einer Aufführung dieser Oper ein anderes geworden ist.

Bei den Internationalen Maifestspielen stehen die Chancen auf ein nachhaltiges »Tristan«-Erlebnis besonders gut: Mit Anja Harteros und Andreas Schager stehen zwei Weltstars in den Titelpartien auf der von Rolf Glittenberg gestalteten Bühne. Anja Harteros hat erst kürzlich an der Bayerischen Staatsoper zum Abschied von Kirill Petrenko mit ihrer Isolde Triumphe gefeiert, und Andreas Schager ist ohnehin der von Wien über Mailand bis New York weltweit gefragteste Tristan. In dieser Kombination sind Harteros und Schager in Wiesbaden erstmals überhaupt zu erleben. Für alle Wagner-Fans gilt also: frühzeitig Karten sichern!

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland  
In deutscher Sprache. Mit Übertiteln.

Termin So, 28. Mai, 17.00 Uhr, Großes Haus  
Preise 12 – 149 €  
Spieldauer ca. 4 Std. 45 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

Komödie für Musik in drei Aufzügen  
Libretto: Hugo von Hofmannsthal  
Uraufführung: 1911 in Dresden

Musikalische Leitung **Johannes Klumpp**  
Inszenierung **Nicolas Brieger**  
Bühne **Raimund Bauer**  
Kostüme **Andrea Schmidt-Futterer**  
Licht **Andreas Frank**  
Video **Gérard Naziri**  
Chor **Albert Horne**  
Knabenchor **Roman B. Twardy**  
Dramaturgie **Daniel C. Schindler**

Die Feldmarschallin **Maria Bengtsson**  
Baron Ochs **Timo Riihonen**  
Octavian **Silvia Hauer**  
Herr von Faninal **KS Thomas de Vries**  
Sophie **Katharina Konradi**  
Jungfer **Marianne Leitmetzerin**  
**Sharon Kempton**  
Valzacchi **Rouwen Huther**  
Annina **Fleuranne Brockway**  
Ein Polizeikommissar / Ein Notar **Benjamin Russell**  
Haushofmeister **Ralf Rachbauer**  
Ein Wirt **Erik Biegel**  
Ein Sänger **Gustavo Quaresma**

Chor & Chorsolist:innen des **Hessischen Staatstheaters Wiesbaden**  
**Wiesbadener Knabenchor**  
**Statisterie des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden**  
**Hessisches Staatsorchester Wiesbaden**

OPER

## Der Rosenkavalier

Richard Strauss (1864 – 1949)

»Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding«, singt die Feldmarschallin in dieser zeitlosen Komödie für Musik. Der »Rosenkavalier« ist nach »Elektra« die zweite Zusammenarbeit des kongenialen Autorenduos Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss. Mit einer ordentlichen Portion Sarkasmus nehmen sie den Wiener Hochadel hops, bis am Ende keiner mehr so genau sagen kann, wer eigentlich wen heiraten wollte. Mit Wiener Fake-Dialekt und anachronistischen Walzermelodien wird »Der Rosenkavalier« wenige Jahre vor dem Zusammenbruch der Donaumonarchie zum Abgesang auf eine ganze Epoche.

Regisseur **Nicolas Brieger** inszeniert »eine Gesellschaft, die keinen Boden mehr unter den Füßen hat: nicht in der Musik, nicht im Tanz und nicht im Sozialen selbst«, schreibt der Wiesbadener Kurier. Für die Musikalische Leitung zeichnet **Johannes Klumpp** verantwortlich.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland  
In deutscher Sprache. Mit Übertiteln.

Termin Mo, 29. Mai, 17.00 Uhr, Großes Haus  
Preise 11 – 108 €  
Spieldauer ca. 4 Std., eine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!



Maria Bengtsson



Katharina Konradi



Johannes Klumpp





## Überblick: Konzert | Liederabend

TERMINE	PROGRAMM / KÜNSTLER:INNEN	UHRZEIT / ORT	SEITE
<b>01</b> Mai	<b>Big Brecht</b> Constanze Becker, Tilo Nest & Fine Arts Big Band	19.30 Uhr Großes Haus	32
<b>04</b> Mai	<b>Harald Lesch und »Die Vier Jahreszeiten« im Klimawandel</b> Merlin Ensemble Wien	19.30 Uhr Großes Haus	33
<b>06</b> Mai	<b>Sommernachtsraum</b> Freiburger Barockorchester	19.30 Uhr Großes Haus	34
	<b>Evviva la Rossa!</b> Romina Boscolo & Ensemble »le MUSE«	19.30 Uhr Kleines Haus	35
<b>07</b> Mai	<b>Die Welt will getäuscht werden</b> Chris Pichler & Salon-Ensemble Wiesbaden	11.00 Uhr Foyer Großes Haus	36
<b>12</b> Mai	<b>7. Sinfoniekonzert</b> Mit Alexander Joel, Michael Barenboim	19.30 Uhr Kurhaus	38
<b>13</b> Mai	<b>Tanzcafé Theresienstadt</b> Manfred Karge	11.00 Uhr Foyer Großes Haus	39
	<b>Mam und Zin – Oper auf Kurdisch</b> Ihsan Othmann	15.00 Uhr Foyer Großes Haus, mit Podiums- diskussion im Anschluss	40
	<b>Händel!</b> Anna Prohaska & Bejun Mehta, Lautten Compagney	19.30 Uhr Großes Haus	41
<b>14</b> Mai	<b>Liedermatinee mit Florian Boesch &amp; Justus Zeyen</b> Liederzyklen von Franz Schubert & Robert Schumann	11.00 Uhr Foyer Großes Haus	42
<b>15</b> Mai	<b>Tagebuch eines Verschollenen</b> Pavol Breslik	19.30 Uhr Foyer Großes Haus	43
<b>17</b> Mai	<b>Leonard Bernstein – His Songs</b> Deborah Lynn Cole, Tami Jantzi, Rhodri Britton & Daniel Carison	19.30 Uhr Foyer Großes Haus	44
<b>19</b> Mai	<b>Super Natural</b> Sandie Wollasch & Spark	18.00 Uhr Foyer Großes Haus	45
<b>22</b> Mai	<b>Wildes Holz: »Klassiker«</b> Wildes Holz	19.30 Uhr Foyer Großes Haus	46
<b>24</b> Mai	<b>Giuseppe Verdi: »Messa da Requiem«</b> Akademisches Sinfonieorchester der Ukrainischen Nationalphilharmonie	19.30 Uhr Großes Haus	47
<b>26</b> Mai	<b>Die schöne und getreue Ariadne</b> Ensemble Mattiacis	19.30 Uhr Foyer Großes Haus	48
<b>29</b> Mai	<b>sonic.art – Bilder neu entdeckt</b> Saxophonquartett	11.00 Uhr Foyer Großes Haus	49

# Konzert Liederabend



KONZERT

# Big Brecht

Constanze Becker, Tilo Nest



Ein Big Band-Abend mit Songs von Bertolt Brecht und der Musik von Hanns Eisler und Kurt Weill

Mit Constanze Becker, Tilo Nest,  
Live-Musik Fine Arts Big Band  
Arrangements Stephan Genze, Ferdinand von Seebach

Wer weiß schon, wie beliebt Bertolt Brecht heute noch wäre, wenn es da nicht die Songs gäbe? Jene aus der »Dreigroschenoper« natürlich, in denen Soldaten auf Kanonen wohnen oder Haifische ihre Zähne im Gesicht tragen. Aber auch in andere Stücke sind berühmte Songs eingegangen, und nicht nur Kurt Weill zählt zu den wichtigen Komponisten Brechts, sondern auch Hanns Eisler.

Jetzt aber kommen die bekanntesten und auch weniger bekannten Brecht-Songs noch einmal in einem neuartigen Gewand daher, im fetten Big Band-Sound nämlich: »Big Brecht«, jawohl! Produziert an Brechts Stammhaus, dem Berliner Ensemble, mit den beiden Schauspielstars Constanze Becker und Tilo Nest, die dafür sorgen, dass auch die darstellerische Seite der Brecht-Texte nicht zu kurz kommt. Und mit der 16-köpfigen Fine Arts Big Band ist garantiert, dass es an diesem Abend auf jeden Fall ordentlich brummt.

Berliner Ensemble & Fine Arts Big Band | Deutschland  
In deutscher Sprache.

Termin Mo, 01. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus  
Preise 9 – 48 €



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Erzähler Harald Lesch  
Solo-Violine & Leitung Martin Walch

Merlin Ensemble Wien:  
Violine Ingrid Friedrich, Cornelia Lörcher  
Viola Mechtild Sommer  
Violoncello Tobias Moll  
Kontrabass Kit Scotney  
Fagott Allen Smith  
Cembalo Daniela Fietzek

Lesch und Vivaldi? Wie passt das zusammen? Ganz einfach: Beide sind bzw. waren genaue Beobachter unserer Umwelt und konnten die Veränderungen in der Natur mit ihrer jeweiligen Sprache detailliert beschreiben. Lesch und Vivaldi nehmen uns auf eine musikalische und wissenschaftliche Zeitreise mit, beginnend mit der Entstehung der Erde und ihrer Jahreszeiten bis hin zum gegenwärtigen Klimawandel. Am Ende betrachtet Harald Lesch vom Orbit aus die dramatischen Veränderungen der Erde und unseres Klimas – und wagt einen vorsichtigen Blick in die Zukunft. Was dort wohl auf uns wartet?

Harald Lesch, Merlin Ensemble Wien | Deutschland, Österreich

In deutscher Sprache.

Termin Do, 04. Mai 19.30 Uhr, Großes Haus  
Preise 9 – 60 €  
Spieldauer ca. 1 Std. 30 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Harald Lesch

KONZERT

# Harald Lesch und »Die Vier Jahreszeiten« im Klimawandel

Mit Musik von Antonio Vivaldi





KONZERT

## Sommernachts- traum

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)



Pablo Heras-Casado



Max Urlacher

**Franz Schubert** Ouvertüre zu »Rosamunde«  
D. 797 & Sinfonie Nr. 2 B-Dur D. 125  
**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Ein Sommernachtstraum op. 61

**RIAS Kammerchor Berlin,**  
**Freiburger Barockorchester**

**Sprecher Max Urlacher**  
**Sopran Mi-Young Kim**  
**Mezzosopran Anna Schaumlöffel**  
**Leitung Pablo Heras-Casado**

Seit über 35 Jahren schreibt das mittlerweile weltberühmte Freiburger Barockorchester Musikgeschichte und zählt zu den führenden Ensembles der historisch informierten Aufführungspraxis. Egal ob Mozart oder Mendelssohn, egal ob Barock oder Klassik: Jeder Komponist, jede Gattung und jede Epoche wird mit der gleichen Leidenschaft und historischen Authentizität behandelt, ohne dass die musikalische Interpretation überfrachtet wird.

Mit großer Spielfreude nimmt sich das FBO nun auch des »Sommernachtstraums« von Felix Mendelssohn Bartholdy an. Inspiriert von Shakespeares wohl bekanntestem Schauspiel komponierte Mendelssohn 1826 die Ouvertüre, 17 Jahre später verfasste er, auf Anregung des Musikdirektors des Leipziger Gewandhausorchesters, die Schauspielmusik. Dabei schuf er eine abwechslungsreiche Musik, die bis heute mit ihrer Leichtigkeit das Publikum in den Bann zieht – nicht zuletzt wegen des berühmten »Hochzeitsmarsches«. Doch auch die übrigen Sätze tragen zu jenem häufig überraschenden Wechselspiel der musikalischen Schattierungen zwischen hell und dunkel, zwischen langsam und schnell, zwischen Witz und Elegie bei, das Mendelssohns »Sommernachtstraum« zu einem kurzweiligen, originellen und berauschenden Musikerlebnis macht.

Freiburger Barockorchester | Deutschland  
In deutscher Sprache.

**Termin** Sa, 06. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

**Preise** 10 – 82 €

**Spieldauer** ca. 1 Std. 30 Min., eine Pause

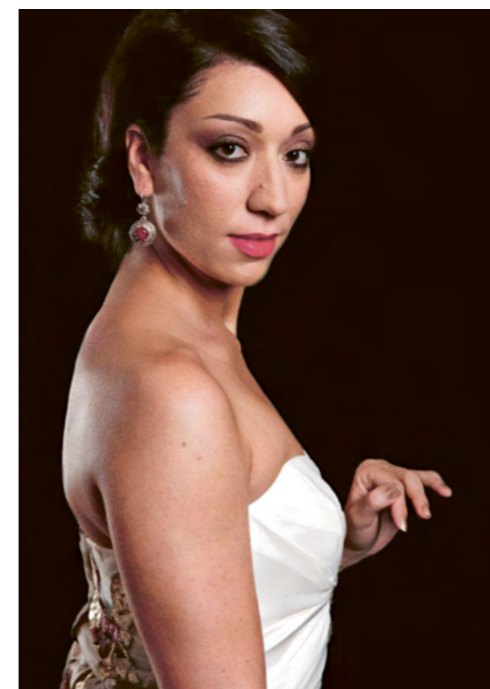


Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

KONZERT

## Evviva la Rossa!

Eine Hommage an Milva  
von Romina Boscolo



Mit **Romina Boscolo**  
Piano & Akkordeon **Andrea Albertini**

Ensemble »le MUSE«

Mit Liedern und Chansons wie »Hurra, wir leben noch« und »Zusammenleben« ist Milva – wegen ihrer roten Haare (und vielleicht auch ihrer politischen Überzeugungen) »La Rossa« genannt – vielen im Gedächtnis geblieben. Dabei war die 2021 verstorbene italienische Sängerin nicht nur für ihre Schlager bekannt, ihre Interpretationen von Brecht-Liedern und die vielen ihr gewidmeten Lieder von Mikis Theodorakis machten sie zu einer Legende.

Die italienische Künstlerin Romina Boscolo, die dem Wiesbadener Publikum als Opernsängerin bekannt ist, bringt in »Evviva la Rossa!« ihre ganz eigene Hommage an ihre Landsfrau auf die Bühne. »Dieses Konzert«, so Boscolo, »zelebriert die spirituelle Verbindung mit Milva, der Künstlerin und der Frau, die ich seit meiner Kindheit pflege, eine besondere Verbindung mit ihrem künstlerischen und menschlichen Universum.« Gemeinsam mit dem Ensemble Le Muse und Andrea Albertini am Klavier und Akkordeon widmet sie den Abend dieser so schwer zu fassenden Persönlichkeit. Dabei interpretieren sie nicht nur die bekannten Lieder, die Milva zu einer Ikone machten, sondern erkunden auch die weniger bekannte Milva, Lieder von Theodorakis, Piazzolla, Weill und Edith Piaf.



Ensemble »le MUSE«

Romina Boscolo, Ensemble »le MUSE« | Italien

**Termin** Sa, 06. Mai, 19.30 Uhr, Kleines Haus

**Preise** 30 €

**Spieldauer** ca. 1 Std. 30 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Konzept & Rezitation **Chris Pichler**

Salon-Ensemble Wiesbaden

Violine **Uta Lorenz, Sebastian Max**

Viola **Nina Torborg-Hunck**

Violoncello **Tobias Galler**

Kontrabass **Eunseon Kim**

Flöte **Thomas Richter**

Klarinette **Tomas Eckhardt**

Klavier **Erika le Roux**

Gemeinsam mit dem Wiesbadener Salon-Ensemble hat Chris Pichler schon 2022 das Publikum mit »Mozarts Frauen«, einer ihrer musikalischen Lesungen, begeistert. Immer wieder tritt die Schauspielerin mit literarischen Programmen auf (häufig auch in Wiesbaden), die sie musikalisch höchst niveauvoll begleiten lässt.

Diesmal werden die Melodien von Komponisten wie Johann Strauss, Charles Gounod, Léo Delibes, Richard Wagner und Dmitri Schostakowitsch Pichlers Lesung von Thomas Manns Jahrhundert-Roman »Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull« untermalen. Inspiriert von den 1905 veröffentlichten Memoiren des rumänischen Hoteldiebes und Hochstaplers Georges Manolescu, erfand Mann die Figur des Rheingauer Sektkellerei-Sohnes Felix Krull, eines kongenialen Hasardeurs, der sein Glück darin findet, fortwährend als etwas anderes zu erscheinen, etwas Besonderes.

Schon als Knabe findet Felix Krull Gefallen an Verkleidungen und Phantasien, aber auch an Fälschungen und Nachahmung, und kommt schnell zu dem Schluss: »Es ist ein allgemeines, menschliches Bedürfnis, sich täuschen zu lassen.« Seine Betrügereien bescheren ihm ein glanzvolles Leben voller charmanter Abenteuer, kleiner Diebereien, größerer Hochstapleien und Täuschungsmanöver.

Hinter dem Amüsement über das Rollen- und Maskenspiel scheint aber auch eine gesellschaftspolitische Dimension durch – die Kritik an einer Gesellschaft, in der Menschen wie der Hochstapler und Täuscher Felix Krull bestehen und Erfolg haben können, in der gespaltene Figuren am Widerspruch zwischen Schein und Sein, zwischen äußerer Geltung und innerer Einsamkeit leiden.



Chris Pichler, Salon-Ensemble Wiesbaden |  
Deutschland, Österreich  
In deutscher Sprache.

Termin So, 07. Mai, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Preise 20 €

Spieldauer ca. 2 Std., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

LESUNG MIT MUSIK

## »Die Welt will getäuscht werden«

### Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Nach dem Roman von Thomas Mann

# hier leben

»hier leben«, das aktuelle **Schwerpunktthema** des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, rückt Perspektiven für das Zusammenleben in den Mittelpunkt: Wie verändern weltweite Krisen (Klima, Pandemie, Krieg) unsere Gesellschaft? Wie können wir in einer heterogenen Welt Lebensräume neu denken und die Region neu definieren? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet das Rhein-Main-Gebiet dafür?

Im Kontext großer gesellschaftlicher Aufgaben, etwa im demokratischen Diskurs und der Bewältigung existenzieller Krisen, trägt die Kultur wesentlich dazu bei, Antworten auf diese Fragen zu finden.



KULTURFONDS  
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, Oestrich-Winkel, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter

[www.kulturfonds-frm.de](http://www.kulturfonds-frm.de) / Facebook / Instagram / Newsletter

KONZERT

## 7. Sinfoniekonzert

Alexander Joel &amp; Michael Barenboim



**Modest Mussorgski** »Eine Nacht auf dem kahlen Berge«  
**Peter Tschaikowski** Violinkonzert D-Dur op. 35  
**Leoš Janáček** Sinfonietta op. 60

Dirigent **Alexander Joel**  
 Violine **Michael Barenboim**

Hessisches Staatsorchester Wiesbaden

Passgenau zur Doppelpremiere »Aus einem Totenhaus« / »Die Sache Makropulos« (siehe S. 16) ist das hauseigene Sinfoniekonzert der Internationalen Maifestspiele programmiert: Denn Leoš Janáčeks »Sinfonietta« op. 60 entstand im Jahre 1926 und damit exakt zwischen seinen beiden letzten Musiktheaterwerken. Dirigent Alexander Joel sagt über das Stück: »Janáčeks »Sinfonietta« ist ein Werk, das ich schon lange dirigieren wollte. Dieses geniale Spätwerk strahlt einen Optimismus aus, den wir derzeit alle gut gebrauchen können.«

In Tschaikowskis Violinkonzert wird darüber hinaus Michael Barenboim zu hören sein, der neben seiner eindrucksvollen solistischen Karriere auch als Konzertmeister im West-Eastern Divan Orchestra tätig ist, in dem von seinem Vater Daniel Barenboim gegründeten Orchester also, das zu gleichen Teilen aus israelischen und arabischen Musikern besteht. Zudem ist Michael Barenboim Dekan und Leiter des Bereichs Kammermusik an der Barenboim-Said Akademie in Berlin.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland

Termin Fr., 12. Mai, 19.30 Uhr, Kurhaus Wiesbaden

Preise 9 – 45 €

Spieldauer ca. 1 Std., 15 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

MUSIKALISCHE LESUNG

## Tanzcafé Theresienstadt

Manfred Karge



Eine Erinnerung

Mit **Manfred Karge, Hartmut Behrsing, Felix Tittel, Eva Brunner & Raphael Dwinger**

Theresienstadt war ein Ort des Schreckens und zugleich ein Ort der Kultur. Die SS präsentierte Theresienstadt als »Musterlager« und gaukelte der Weltöffentlichkeit ein »heiles« Leben vor. Es war ein Ort des Grauens und ein Zwischenstopp auf dem Weg in die Gaskammern. Trotzdem gab es ein geistig-kulturelles Leben. Jüdische Musiker:innen, Maler:innen und Wissenschaftler:innen entfalteten eine enorme Produktivität. So gelang es den Menschen, zumindest zeitweise, die Todesangst zu verdrängen.

Der Schauspieler und Regisseur Manfred Karge hat ein Programm zusammengestellt und zum größten Teil selbst geschrieben, das in Liedern, Prosatexten und Dialogen die Geschichte der Stadt beschreibt, »die der Führer den Juden geschenkt hat«. Im Besonderen werden Schicksale von Künstlern – Musikern, Theaterleuten und Malern – erzählt, die in dramatischen und zum Teil kuriosen, ja, auch komischen Situationen erzählt werden. Im Mittelpunkt steht eine Kantate, die dem Abend auch den Namen gibt. Der Text ist von Manfred Karge, vertont ist das halbstündige Werk von Hartmut Behrsing.

Gewidmet hat Manfred Karge das Ganze seinem Freund George Tabori, da, wie er sagt, »dem George die Art und Weise des Herangehens an das Thema sicher gefallen hätte.«

Manfred Karge | Deutschland

In deutscher Sprache.

Termin Sa., 13. Mai, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Preise 20 €

Spieldauer ca. 1 Std., 15 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Manfred Karge

KONZERT

## Mam und Zin – Oper auf Kurdisch

Nach einer Oper von Ehmedê Xanê



Mehlika Karadeniz Bilgin

Libretto: Cuma Boynukara nach Ehmedê Xanê  
Epos »Mam û Zin«

Inszenierung Ihsan Othmann  
Sopran Mehlika Karadeniz Bilgin  
Tenor Şenol Talinli  
Klavier Gülriz Tunca  
Moderation Cristoff Bleidt, Kaval Sidqi  
Komponist Cem İdiz

Produktion Dara Kutlay, Zelal Sever,  
RAIN MEDIA



Şenol Talinli



Gülriz Tunca

Es ist ein großes, ja, ein sogar historisches Projekt: Erstmals überhaupt in der Musikgeschichte soll eine kurdischsprachige Oper zur Aufführung kommen. Und dabei geht es nicht einfach um die Erschließung eines neuen Repertoirestücks für das Musiktheater. Es geht vielmehr darum, dass die Kurden – dieses »größte Volk ohne Land« – auf der kulturellen Weltkarte ihren Platz finden.

Die Grundlage der Oper von Cem İdiz bildet ein Epos vom Ende des 17. Jahrhunderts: »Mam û Zin« des kurdischen Dichters Ehmedê Xanê erzählt in 2655 Versen eine Liebesgeschichte, die in ihrem tragischen Verlauf an »Romeo und Julia« erinnert und zum Mythenschatz des kurdischen kulturellen Gedächtnisses zählt. In seiner Vertonung orientiert sich Cem İdiz, der sein Handwerk bei dem bedeutenden niederländischen Komponisten Louis Andriessen erlernte, am Modell der romantischen Oper, ohne auf eigenes Kolorit zu verzichten.

»Mam û Zin« soll in Ankara produziert werden und von dort aus auf Tournee in die Welt gehen. Vorher jedoch werden im Rahmen der Internationalen Maifestspiele in Wiesbaden erstmals weltweit Arien und Szenen aus der Oper vorgestellt und im Zusammenhang erläutert.

In einem zweiten Teil nach dem Konzert laden wir zu einer international besetzten Podiumsdiskussion zum Thema »Sprache und Identität«, in der die kulturelle und politische Situation der Kurden auch anhand von Ihsan Othmanns Inszenierung »Die Besetzung der Dunkelheit« am Hessischen Staatstheater Wiesbaden diskutiert wird.

Ihsan Othman | Irak  
In kurdischer Sprache.

Termin Sa, 13. Mai, 15.00 Uhr, Foyer Großes Haus  
Preise 20 €  
Spieldauer ca. 1 Std. 10 Min., im Anschluss Podiumsdiskussion



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

KONZERT

## Händel!

Arien, Duette und Orchestermusik  
aus Opern und Oratorien  
von Georg Friedrich Händel



Musikalische Leitung Wolfgang Katschner

Barockorchester »lautten compagney BERLIN«

Sopran Anna Prohaska  
Countertenor Bejun Mehta

Sollte Georg Friedrich Händel je unterschätzt worden sein, so ist es nun an der Zeit, dieses Urteil zu revidieren: Händel war ein Komponist der Superlative, ein 26-teiliger Podcast von Peter Uehling auf rbb Kultur hat im vergangenen Jahr beredt davon Zeugnis abgelegt (und ist noch immer nachzuhören).

Was Händel zu einem solchen Ereignis macht, welche Emotionen er zu erwecken, welche Dramatik und Sinnlichkeit er zu entfesseln vermag, ist bei den Maifestspielen nun auch live zu erleben, und zwar in exquisiter Besetzung: Die Sopranistin Anna Prohaska und der Countertenor Bejun Mehta singen Arien aus Opern und Oratorien, die Händel ursprünglich den Stars des 18. Jahrhunderts wie Farinelli, Faustina Bordoni oder Senesino auf den Leib und in die Stimme geschrieben hatte. Begleitet werden sie von der lautten compagney BERLIN, einem der renommiertesten europäischen Barockensembles.

lautten compagney BERLIN | Deutschland

Termin Sa, 13. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus  
Preise 10 – 82 €  
Spieldauer ca. 1 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Anna Prohaska



Bejun Mehta

KONZERT

## Liedermatinee mit Florian Boesch & Justus Zeyen

Liederzyklen von Franz Schubert und Robert Schumann

**Franz Schubert** »Schwanengesang« D. 957  
**Robert Schumann** »Dichterliebe« op. 48

Bassbariton **Florian Boesch**  
Klavier **Justus Zeyen**

Florian Boesch's Liederabende bei den Internationalen Maifestspielen sind inzwischen zu einer Tradition geworden. Denn der Bassbariton beeindruckt nachhaltig durch seine tiefe Textausdeutung und intensive Gestaltung. Lange schon gilt Florian Boesch durch seine weltweiten Auftritte, etwa im Wiener Musikverein, in der Carnegie Hall, Wigmore Hall und vielen weiteren berühmten Sälen, als einer der prägenden Liedinterpreten unserer Zeit. Um sich in dieser Ernsthaftigkeit der Musik zu widmen, braucht es einen kongenialen Partner wie den Pianisten Justus Zeyen.

In diesem Jahr widmen sich die beiden Künstler zwei bedeutenden Liederzyklen. Schuberts 14. letzte Lieder, »Schwanengesang« genannt, bewegen sich in einer emotionalen Bandbreite von innigster Zärtlichkeit bis hin zu dramatischer Erregung. Eben diese Bandbreite zeichnet auch Schumanns »Dichterliebe« aus. Zwischen träumerischem Schwelgen und tiefster Verzweiflung erkundet Schumann hier die Facetten der Liebe. Am Ende ist es die Kunst, die dem Auf und Ab des Lebens einen Sinn abringt. Im Dichten und im Singen.

**Florian Boesch, Justus Zeyen** | Österreich, Deutschland  
In deutscher Sprache.

**Termin** So, 14. Mai, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus  
**Preise** 30 €  
**Spieldauer** ca. 1 Std. 40 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Florian Boesch

Justus Zeyen

KONZERT

## Tagebuch eines Verschollenen

Leoš Janáček (1854 – 1928)

Tenor **Pavol Breslik**  
Mezzosopran **Ester Pavlu**  
Klavier **Robert Pechanec**  
1. Sopran **Jakuba Šeniglová**  
2. Sopran **Tatiana Hajzušová**  
Mezzosopran **Andrea Pietrová**

An unerfüllter Liebe leiden viele der Opernfiguren Leoš Janáčeks. So intim und zugleich geheimnisvoll wie sein Liederzyklus »Tagebuch eines Verschollenen« ist aber wohl kein anderes seiner Werke. 1916 veröffentlichte die tschechische Volkszeitung eine Sammlung von Gedichten mit folgendem Hinweis: »In einem Gebirgsdorf Ostmährens verschwand vor einiger Zeit ein ordentlicher, arbeitssamer Bauernbursche (...). Man vermutete zunächst ein Unglück oder ein Verbrechen. Erst einige Tage später wurden in seiner Kammer Aufzeichnungen gefunden, die das Geheimnis des Verschwundenen enthüllten. Die Papiere enthielten kleine Gedichte.« Sie erzählen von einer unmöglichen Liebe angesichts derer das alltägliche Leben nichtig wird. Janáček, der selbst unglücklich in eine viel jüngere Frau verliebt war, fühlte sich dem anonymen Dichter verbunden und vertonte die Gedichte.

Der slowakische Star-Tenor Pavol Breslik interpretiert gemeinsam mit der Mezzosopranistin Ester Pavlu und dem Pianisten Robert Pechanec Janáčeks berührendes Meisterwerk und rückt damit neben »Die Sache Makropulos« und »Aus einem Totenhaus« (siehe S. 18) bei den Internationalen Maifestspielen eine weitere Facette des Komponisten in den Fokus.

**Pavol Breslik, Ester Pavlu, Robert Pechanec** | Slowakei, Tschechien  
In tschechischer Sprache.

**Termin** Mo, 15. Mai, 19.30 Uhr, Foyer Großes Haus  
**Preise** 20 €  
**Spieldauer** ca. 40 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Pavol Breslik



Ester Pavlu



Robert Pechanec

KONZERT

## Leonard Bernstein – His Songs

Deborah Lynn Cole, Tami Jantzi, Rhodri Britton &  
Daniel Carison

Bariton **Daniel Carison**  
Sopran **Deborah Lynn Cole**  
Mezzosopran **Tami Jantzi**  
Klavier **Rhodri Britton**

Künstlerisches Konzept **Rosalind Gnat**

Leonard Bernstein ist eine der schillerndsten Musikerpersönlichkeiten des letzten Jahrhunderts. 1918 in Lawrence, Massachusetts, als Sohn ukrainischer jüdischer Eltern geboren, war er einer der ersten US-amerikanischen Dirigenten, der weltweit Anerkennung fand. Bernsteins musikalische Leistungen sind vielfältig. Inspiriert von der Musik Gustav Mahlers war er Dirigent, Pianist, Komponist, Autor und Musikdozent. In Deutschland ist Bernstein vor allem für das Musical »West Side Story« bekannt. Aber auch viele weitere Melodien aus Bernsteins Werken sind allgegenwärtig. Rhodri Britton, Daniel Carison, Deborah Lynn Cole und Tami Jantzi bringen Bernsteins bekannteste Songs bei den Internationalen Maifestspielen zu Gehör.

Carison, Cole, Jantzi & Britton | Australien, USA,  
Großbritannien

In englischer Sprache.

**Termin** Mi, 17. Mai, 19.30 Uhr, Foyer Großes Haus

**Preise** 20 €

**Spieldauer** ca. 2 Std., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Daniel Carison



Deborah Lynn Cole



Tami Jantzi



Rhodri Britton

Songs und Chansons aus Klassik, Pop, Jazz und  
Avantgarde im Spiegel der Natur

Gesang **Sandie Wollasch**  
Blockflöte **Andrea Ritter**  
Blockflöte / Melodica **Daniel Koschitzki**  
Violine / Viola **Stefan Balazsovics**  
Violoncello **Victor Plumettaz**  
Klavier **Christian Fritz**

Zu einem wahrlich »übernatürlichen« (auf Englisch: super natural) Klangerlebnis kommt es, wenn die Jazzsängerin Sandie Wollasch auf die Klassik-Band Spark trifft. Gemeinsam haben die sechs Musiker:innen ein Konzerterlebnis kreiert, das sich mit der Verbindung des Menschen zur Natur auseinandersetzt. Sie begeben sich auf eine abenteuerliche Reise quer durch sämtliche Genres von Klassik, Pop, Folk, Jazz bis Avantgarde und erkunden so das Spannungsfeld der Beziehung von Mensch und Natur. Von der Morgendämmerung bis in die Nacht – eine musikalische Naturbetrachtung mit ernstem Nachklang.

Sandie Wollasch & Spark | Deutschland

In englischer Sprache.

**Termin** Fr, 19. Mai, 18.00 Uhr, Foyer Großes Haus

**Preise** 20 €

**Spieldauer** ca. 2 Std., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



KONZERT

## Super Natural

Sandie Wollasch & Spark



KONZERT

## Wildes Holz: »Klassiker«

Wildes Holz

Blockflöten **Tobias Reisige**  
Kontrabass & Mandoline **Markus Conrads**  
Gitarre **Johannes Behr**

Wildes Holz is back! Wer letztes Jahr das Glück hatte, eine der heiß begehrten Karten für das komplett ausverkaufte Konzert von »Wildes Holz« bei den Maifestspielen zu ergattern, wird sicherlich jetzt schon vor lauter Vorfreude die angestaubte Blockflöte aus Kindertagen vom Dachboden holen. Denn Wildes Holz zeigt, wie man auf allen möglichen und unmöglichen Holzinstrumenten hochvirtuos und äußerst lustvoll (und noch dazu lustig!) bestes musikalisches Entertainment bietet. Dabei werden wieder alle Genre-Grenzen gesprengt. So nimmt sich Wildes Holz neben »Rock-Klassikern« auch »echter« Klassiker an und spielt Bach, Beethoven, Mozart, Vivaldi, Brahms oder Telemann so, als wären es Rock-Klassiker. Sind es ja auch irgendwie.

Wildes Holz | Deutschland

Termin Mo, 22. Mai, 19.30 Uhr, Foyer Großes Haus  
Preise 20 €  
Spieldauer ca. 1 Std. 40 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



KONZERT

## Giuseppe Verdi: »Messa da Requiem«

Akademisches Sinfonieorchester  
der Ukrainischen Nationalphilharmonie

Musikalische Leitung **Mykola Diadiura**  
Sopran **Joyce El-Khoury**  
Mezzosopran **Lena Belkina**  
Tenor **Ioan Hotea**  
Bass **Young Doo Park**

Akademisches Sinfonieorchester der  
Ukrainischen Nationalphilharmonie  
Chor der Ukrainischen Nationaloper Kiew

Der Komponist, der wie kein anderer für die italienische Oper steht, komponiert ein Requiem? Tatsächlich führte die Tatsache, dass Giuseppe Verdi die lateinische Missa da Requiem vertonte, im Italien des 19. Jahrhunderts zu zahlreichen Diskussionen, wie zeitgenössische Kirchenmusik zu komponieren sei. Die dramatischen Ausbrüche in Verdis Requiem – etwa das in der Filmmusik immer wieder zitierte »Dies irae« – klingen durchaus nach Oper. Aber »der Italiener hat doch ein gutes Recht zu fragen, ob er denn mit dem lieben Gott nicht Italienisch reden dürfe«, wie Eduard Hanslick es formulierte. Die Musik, die zwar den lateinischen Text der Totenmesse vertont, zugleich aber auch erkennbar in italienischer Operntradition steht, zeichnet sich durch eine tief empfundene und ernsthafte Schönheit aus.

So hat dieses Werk, das die Toten betrauert, jedoch geschrieben ist für die Lebenden – zum Trost, zur Hoffnung, zum Weiterleben, immer wieder große Dirigent:innen zu radikalen und aufwühlenden Interpretationen inspiriert. Das Akademische Sinfonieorchester der Ukrainischen Nationalphilharmonie aus Kiew war bereits vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine ein gern gesehener Gast auf internationalen Konzertpodien. Unter der Musikalischen Leitung Mykola Diadiura führt das Orchester gemeinsam mit dem Chor der Ukrainischen Nationaloper Verdis bewegendes Werk auf. Zu erleben ist eine hochkarätige Sängerbesetzung mit der ukrainischen Mezzosopranistin Lena Belkina, Dinara Alieva, Ioan Hotea und Young Doo Park.

Akademisches Sinfonieorchester der  
Ukrainischen Nationalphilharmonie  
In italienischer Sprache.

Termin Mi, 24. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus  
Preise 10 – 82 €  
Spieldauer ca. 1 Std. 35 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!





### Konzertante Aufführung

Singspiel in drei Akten  
Libretto: Christian Heinrich Postel  
Uraufführung: 1691 in Hamburg

Musikalische Leitung KS Thomas de Vries

Ariadne **Josefine Göhmann**  
Phaedra **Gabrielé Jocaïté**  
Minos **Petro Tkalenko**  
Pasiphae **Sharon Kempton**  
Theseus **Pedro Matos**  
Pamphilus **Fabian Kelly**  
Evanthes & Bacchus **Jean-Max Lattemann**  
Chorquartett **Ensemble Mattiacis**

OPER

## Die schöne und getreue Ariadne

Johann Georg Conradi (1645 – 1699)

Jahr für Jahr begeistert das Ensemble Mattiacis unter der Leitung von Thomas de Vries das Publikum der Maifestspiele mit immer wieder überraschend neu zum Leben erweckter Alter Musik. In diesem Jahr hat es eine Oper mitgebracht, die selbst für Kenner der Barockmusik eine außergewöhnliche Erfahrung ist.

Mehrere Jahrhunderte lang verschollen, wurde »Die schöne und getreue Ariadne« von Johann Georg Conradi erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt. Bis dahin rätselte man, wie diese überaus erfolgreiche Oper wohl geklungen haben mag, deren Melodien wie Schlager im Hamburg des 17. Jahrhunderts einschlugen. Bereits eine Generation vor Händel und Telemann schuf hier Johann Georg Conradi Opern in deutscher Sprache. Wer zum ersten Mal Barockoper in deutscher Sprache hört, wird überrascht sein, wie modern und theaterwirksam die Musik wirkt, wenn der Text unmittelbar verständlich ist. Die Partitur der »Ariadne« fasziniert durch ihre außerordentliche Schönheit und Vielfalt der Musik – virtuose Arien, Liebesduette, energiegeladene Chöre, Commedia dell'arte und Wahnsinnsszene. Zum Leben erweckt wird die Musik durch das Ensemble Mattiacis in exquisiter barockerfahrener Sängerbesetzung.

Ensemble Mattiacis | Deutschland  
In deutscher Sprache.

Termin Fr, 26. Mai, 19.30 Uhr, Foyer Großes Haus

Preise 20 €

Spieldauer ca. 2 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

KONZERT

## sonic.art – Bilder neu entdeckt

Saxophonquartett



Sopransaxophon **Adrian Tully**  
Altsaxophon **Alexander Doroshkevich**  
Tenorsaxophon **Taewook Ahn**  
Baritonsaxophon **Annegret Tully**

Ob Johann Sebastian Bachs »Die Kunst der Fuge«, »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgski oder Kompositionen von Philipp Glass – das sonic.art Saxophonquartett eröffnet ungeahnte Hörspektiven auf Musik verschiedenster Epochen. Als Zuhörer:in kann man kaum glauben, dass das Saxophon zu Lebzeiten Bachs noch nicht erfunden war – so selbstverständlich klingen selbst seine für vier Saxophone arrangierten Stücke, die das Quartett zur Aufführung bringt.

Die Mitglieder des Kammermusikensembles mit faszinierender Bühnenpräsenz, Charme und Feinsinn beeindrucken durch einen ganz eigenen Stil. Sie stammen aus Weißrussland, Australien, Japan und Deutschland, haben in Paris, Amsterdam, Berlin, Lyon und Wien studiert und leben in Berlin. Im Rahmen der Internationalen Maifestspiele 2023 gibt sonic.art erstmals ein Konzert in Wiesbaden.

Sonic.art wurde 2005 gegründet und hat sich schon bald durch hoch dotierte Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben einen Namen gemacht. So wurde es unter anderem mit dem 1. Preis und dem Grand Prix des Internationalen Kammermusikwettbewerbs für Zeitgenössische Musik in Krakau ausgezeichnet, mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und dem Bergamo Classical Music Award.

Sie konzertierten unter anderem bei renommierten Festivals wie dem Warschauer Herbst, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Kurt Weill Fest, dem Festival de México, dem Festival Symphonique Alger und dem Curitiba Jazz Meeting.

sonic.art | Deutschland

Termin Mo, 29. Mai, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Preise 20 €

Spieldauer ca. 1 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Überblick: Schauspiel | Tanz | Performance

TERMINE	PROGRAMM / KÜNSTLER:INNEN	UHRZEIT / ORT	SEITE
<b>09</b> Mai	<b>Caligula</b> Taras-Schewtschenko-Theater Charkiw	19.30 Uhr Kleines Haus	52
<b>11 &amp; 12</b> Mai	<b>Le Corsaire</b> Koreanisches Nationalballett	19.30 Uhr Großes Haus	54
<b>16</b> Mai	<b>Der Theatermacher</b> Berliner Ensemble	19.30 Uhr Großes Haus	56
<b>18</b> Mai	<b>Der Geizige</b> Leander Haußmann   Thalia Theater	19.30 Uhr Großes Haus	58
	<b>It's Britney, Bitch!</b> Berliner Ensemble	19.30 Uhr Kleines Haus	59
<b>20 &amp; 21</b> Mai	<b>Faun / VĪA</b> Ballet du Grand Théâtre de Geneve	19.30 Uhr Großes Haus	60
	<b>Verrückt nach Trost</b> Thorsten Lensing	20. Mai, 19.00 Uhr 21. Mai, 18.00 Uhr Kleines Haus	62
<b>23</b> Mai	<b>Liebestod</b> Angélica Liddell	19.30 Uhr Großes Haus	64
<b>24 &amp; 25</b> Mai	<b>Sex mit Madonna</b> Chris Jäger	19.30 Uhr Wartburg	65
<b>27 &amp; 28</b> Mai	<b>gerade NOW!</b> Marco Goecke & Martin Harriague	19.30 Uhr Kleines Haus	66
<b>30 &amp; 31</b> Mai	<b>Eurotrash</b> Burgtheater Wien	30. Mai, 20.00 Uhr 31. Mai, 18.00 Uhr Kleines Haus	67

# Schauspiel Tanz Performance





SCHAUSPIEL

## Caligula

Albert Camus

Staatliches Akademisches Ukrainisches  
Dramatisches Taras-Schewtschenko-Theater  
Charkiw

Regie **Oleksandr Kovshun**  
Ausstattung **Tamara Lievshyna**

Mit **Maksym Sterlik, Iryna Rozhenko, Mykhailo Tereshchenko, Yevhen Morhun, Andrii Poberezhnyi, Mykhailo Krysov, Serhii Husiev, Artem Rahra, Serhii Pakulaiev**

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat auch die dortige, höchst lebendige Kultur- und Theaterszene vor existenzielle Herausforderungen gestellt. Dass sich Spielleidenschaft und Darstellungswut jedoch nicht unterkriegen lassen, das beweist Oleksandr Kovshuns mittlerweile bei zahlreichen Festivals mit Preisen bedachte Inszenierung »Caligula« aus der vom Krieg schwer gezeichneten Stadt Charkiw.

Camus' Titelheld, der skandalumwitterte römische Kaiser Caligula, wird durch den Tod seiner Schwester Drusilla schlagartig bewusst, dass »Menschen sterben und nicht glücklich sind« – eine Erkenntnis, die ihn schließlich nach einer alle Werte negierenden Freiheit und Macht streben lässt. Kovshun versetzt seinen »Caligula« in ein Irrenhaus, das von seinen hochvirtuosen, ungemein körperlich und temporeich agierenden Schauspieler:innen mit aberwitzigem Leben gefüllt wird. Im Ergebnis gelingt den ukrainischen Künstler:innen ein grotesker, komischer und enorm rasanter Drahtseilakt, der auch ohne den pädagogischen Holzhammer jederzeit die beklemmende Nähe zu heutigen Herrscher-gestalten erahnen lässt.

Taras-Schewtschenko-Theater Charkiw | Ukraine  
In ukrainischer Sprache. Mit deutschen Übertiteln.

Termin Di, 09. Mai, 19.30 Uhr, Kleines Haus

Preise 11 – 38 €

Spieldauer ca. 1 Std. 40 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

TANZ

## Le Corsaire

Koreanisches Nationalballett

Choreografie **Jungbin Song** (basierend auf Marius Petipa)

Musik **Adolphe Adam u. a.**

Dramatisierung **Dayoung Jeong**

Arrangement **Inkyu Kim**

Bühnenbild & Kostüme **Luisa Spinatelli**

Beleuchtung **Heesun Ko**

Die Neuinszenierung von Marius Petipas berühmtem klassischen Ballett »Le Corsaire« durch das Koreanische Nationalballett verspricht in der Choreografie von Jungbin Song Spitzentanz auf Weltniveau.

Erzählt wird die Geschichte des Korsarenkapitäns Conrad und dessen Liebe zu Medora. Nachdem diese von den Herrschern des Nachbarlandes Margentos von ihrer Heimatinsel entführt wird, wagen sich Conrad und seine Mannschaft als Landstreicher verkleidet an ihre Befreiung. In Margentos angekommen, besiegt Conrad den dortigen Prinzen und flieht mit Medora. Birbanto, der Quartiermeister der Korsaren, wird jedoch verhaftet. Der schlagfertige Birbanto schwört dem König von Margentos, den Tod des Prinzen zu rächen und begibt sich mit der Oberpriesterin Gulnare in die Höhle der Korsaren. Dort kommt es zum blutigen Showdown.

Das Koreanische Nationalballett wurde 1962 als erste professionelle Ballettkompanie in Korea gegründet. Heute verfügt das 80-köpfige Ensemble mit Sitz in Seoul über eine hervorragende und vielseitige Truppe koreanischer Tänzer:innen, die ein umfangreiches Repertoire haben und weltweit auf Tour gehen.



Koreanisches Nationalballett | Korea

**Termine** Do, 11. Mai, 19.30 Uhr  
Fr, 12. Mai, 19.30 Uhr  
Großes Haus

**Preise** 11 – 108 €

**Spieldauer** ca. 2 Std., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



SCHAUSPIEL

# Der Theatermacher

Thomas Bernhard

Regie **Oliver Reese**  
 Bühne **Hansjörg Hartung**  
 Kostüm **Elina Schnizler**  
 Musik **Jörg Gollasch**  
 Licht **Steffen Heinke**  
 Dramaturgie **Johannes Nölting**

Mit **Adrian Grünwald, Dana Herfurth, Wolfgang Michael, Stefanie Reinsperger, Christine Schönfeld**

Thomas Bernhards »Theatermacher« ist sogenanntes Theaterfutter für große Schauspieler. In der Rolle des selbsternannten Staatsschauspielers Bruscon, der mit Frau und Kindern durch die Provinz tourt und im verhassten Kaff Utzbach landet, hat seit der Uraufführung vor fast 40 Jahren so mancher bedeutende Mime Erfolge gefeiert.

Der Intendant des Berliner Ensembles Oliver Reese hatte nun die Idee, eine Ausnahmeschauspielerin mit dieser Rolle zu betrauen – Stefanie Reinsperger. Mit durchschlagendem Erfolg: Die Kritiken überbieten sich mit Lobeshymnen auf »die« Reinsperger, der sogar attestiert wird, sie »sei als Theatermacher so genial wie dieser es immer nur von sich behauptet« (Ina Beyer, swr2).

Nach den Riesenerfolgen mit »Panikherz« (2019) und der »Dreigroschenoper« (2022) ist das Berliner Ensemble mit dieser Produktion erneut zu Gast bei den Internationalen Maifestspielen und setzt so eine noch junge, aber fruchtbare Tradition auf glückliche Weise fort.

Berliner Ensemble | Deutschland

In deutscher Sprache.

Termin Di, 16. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

Preise 9 – 60 €

Spieldauer ca. 2 Std. 10 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!



BENNER'S  
 Gastronomie

ZWEI DER  
 SCHÖNSTEN PLÄTZE  
 DER STADT.

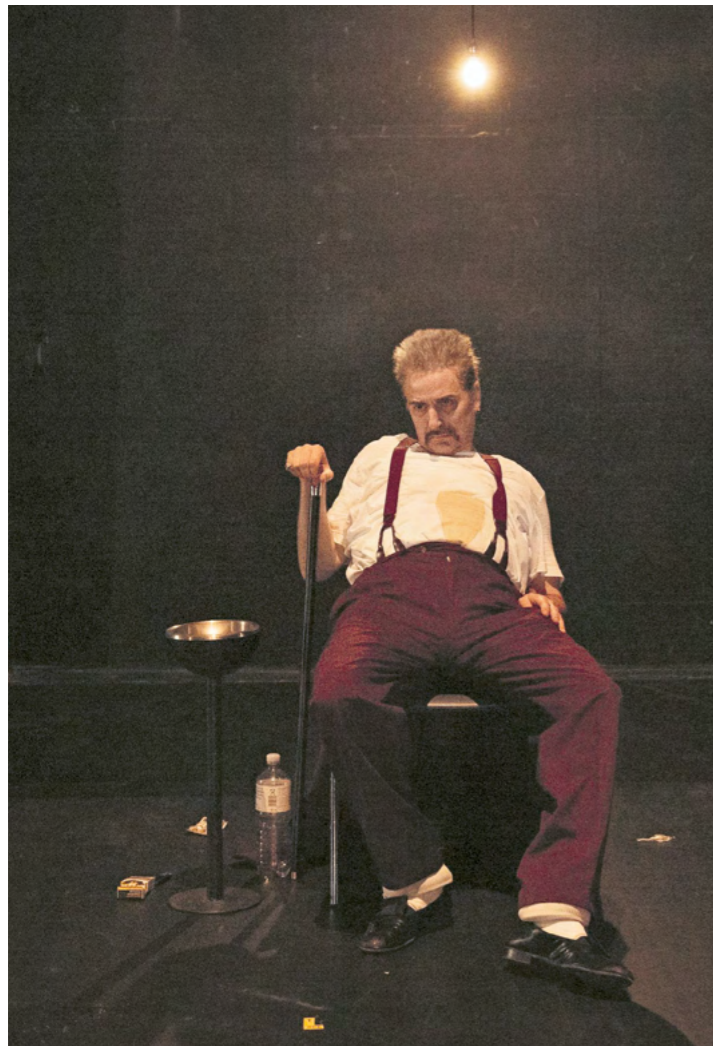
SPIELBANK  
 WIESBADEN

Willkommen im Club

SCHAUSPIEL

## Der Geizige

Molière



»neu, frisch, anders.«

Hamburger Abendblatt, Annette Stiebele, 14.09.2020

Regisseur **Leander Haußmann**  
 Dramaturgie **Susanne Meister**  
 Bühne **Peter Schubert**  
 Kostüme **Janina Brinkmann**  
 Licht **Jan Haas**

Harpagon **Jens Harzer**  
 Cléante **Steffen Siegmund**  
 Mariane **Rosa Thormeyer**  
 Valère **Pascal Houdus**  
 Elise **Toini Ruhnke**  
 Frosine **Marina Galic**  
 La Flèche / Anselme **Sebastian Zimmerler**  
 Maître Jacques / Maître **Simon Tim Porath**

Erst Heuchler, und jetzt auch noch Geizige, die im Hessischen Staatstheater Wiesbaden ihr Unwesen treiben? Molière-Enthusiasten jedenfalls werden auf ihre Kosten kommen. Denn auf die »Tartuffe«-Premiere am 29. April in der Regie von Uwe Eric Laufenberg folgt im Rahmen der Internationalen Maifestspiele das Gastspiel »Der Geizige« des Thalia Theaters Hamburg in einer Inszenierung von Leander Haußmann.

»Der Geizige« erzählt die Geschichte einer Familie, die von Geldgier zersetzt wird. Das wendet darin, dass sich eine riesige Intrige entspinnt, wodurch die Familie in Wahnsinn und Anarchie zu versinken droht. Mittelpunkt der Intrige und Namensgeber des Stücks ist der reiche Harpagon, verkörpert durch Jens Harzer, der den Wiesbadenern wohl bekannt ist: Nicht nur war er bereits 2020 bei den Internationalen Maifestspielen zu Gast, Jens Harzer ist zudem gebürtiger Wiesbadener. Vor allem aber ist Jens Harzer ein Ausnahmeschauspieler und Träger des Iffland-Rings, eine der höchsten Auszeichnungen seiner Kunst.

Ob man nun ein Fan von Molière ist, von Jens Harzer oder von Starregisseur Leander Haußmann (»Sonnenallee«) – wer Schauspiel auf höchstem Niveau liebt, sollte den »Geizigen« auf keinen Fall verpassen.

Thalia Theater Hamburg | Deutschland  
 In deutscher Sprache.

Termin Do, 18. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus  
 Preise 9 – 60 €  
 Spieldauer ca. 2 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!



SCHAUSPIEL

## It's Britney, Bitch!

Lena Brasch & Sina Martens  
 Mit Texten von Laura Dabelstein, Miriam Davoudvandi,  
 Fikri Anil Altıntaş und Lena Brasch

Regie **Lena Brasch**  
 Ausstattung **Janina Kuhlmann**  
 Musik **Friederike Bernhardt**  
 Dramaturgie **Karolin Trachte**

Mit **Sina Martens**

»My loneliness is killing me«, singt die 17-jährige Britney und manifestiert damit ihren Leidensweg, mit dem zu diesem Zeitpunkt niemand rechnen konnte. Das aufstrebende Popsternchen im Schulmädchen-Look war dabei, die Welt zu erobern, doch an der Spitze wird es einsam. Als sie 2007, mittlerweile Mutter von zwei Kindern, einen Zusammenbruch erlitt, erhielt sie einen Vormund. Diese Entmündigung gipfelte darin, dass ihr Vater über Jahre über ihr Vermögen, ihre Verträge und sogar über ihren Körper verfügen durfte – bis zum aufsehenerregenden Prozess 2021, in dem Britney Spears aus der Vormundschaft ihres Vaters befreit wurde. Der Fall löste eine weltweite virale Bewegung aus: #FreeBritney

Die Schauspielerin Sina Martens erzählt in ihrem Theatersolo eine bewegende Geschichte über Väter und Töchter, Wahrheit und Wahrfähigkeit im Pop-Business und eine Frau, die auf ein Leben zurückschaut, das in Tragik den großen Tschchow-Figuren in nichts nachsteht.

»Von der ersten bis zur letzten Sekunde absolut brillant«, schreibt die TAZ.

Berliner Ensemble | Deutschland  
 In deutscher und englischer Sprache.

Termin Do, 18. Mai, 19.30 Uhr, Kleines Haus  
 Preise 15 – 47 €  
 Spieldauer ca. 1 Std. 10 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!

TANZ

**Faun / VÍA**

Ballet du Grand Théâtre de Genève

**Faun**

Uraufführung 2009 am Sadler's Wells, London

Choreografie **Sidi Larbi Cherkaoui**Szenografie & Licht **Adam Carrée**Kostüme **Hussein Chalayan**Musik **Claude Debussy & Nitin Sawhney****VÍA**

Uraufführung im April 2023 am Ballet du Grand Théâtre de Genève

Koproduktion mit Equinoxe – Scène nationale de Châteauroux

Choreografie **Fouad Boussouf**Szenografie **Ugo Rondinone**Licht **Lukas Marian**Kostüme **Gwladys Duthil****Ballet du Grand Théâtre de Genève**Generaldirektor **Aviel Cahn**Ballettdirektor **Sidi Larbi Cherkaoui**

Partner des Ballet du Grand Théâtre de Genève:

**Indosuez Wealth Management**

Einen mitreißenden Tanzdoppelabend präsentiert das Ballet du Grand Théâtre de Genève mit »Faun« ihres weltbekannten Direktors und Chefchoreografen Sidi Larbi Cherkaoui und der Neukreation »VÍA« von Fouad Boussouf.

2009 im Auftrag von Sadler's Wells in London entwickelt, ist »Faun« des belgisch-marokkanischen Choreografen Cherkaoui eine moderne

Interpretation von Vaslav Nijinskys aufsehenerregender, 1912 in Paris uraufgeführten mythischen Choreografie zur Musik von Claude Debussys »Prélude à l'après-midi d'un faune«. Die Handlung basiert auf dem berühmten Gedicht von Stéphane Mallarmé über das Erwachen des Fauns im Wald und dessen kindlich verspielte, doch erotisch aufgeladene Interaktion mit einer Nymphe. Der Komponist Nitin Sawhney hat in Cherkaouis Version die Musik Debussys mit seiner eigenen Musiksprache durchsetzt, die ebenso wie die Kostüme von Hussein Chalayan im Verbund mit der Choreografie zwischen Archaisch und modernem Zeitgeist changiert.

Für »VÍA« arbeitet der französisch-marokkanische Choreograf Fouad Boussouf mit dem prominenten Schweizer Plastiker Ugo Rondinone zusammen. Beide kreieren eine helle Bühne mit warmen Tönen, die den Tanz auf seinen Ursprung, den Boden, zurückführt. Dieser Ursprung ist für Boussouf sowohl die afrikanische Erde als auch die Straße, die in seiner interkulturellen Arbeitsweise den urbanen Weg des Hip-Hop-Tanzes ebnet. Nach seinem beeindruckenden Gastspiel »OÜM« in der vergangenen Spielzeit im Kleinen Haus, kehrt Boussouf dieses Mal mit einer Arbeit für die große Bühne nach Wiesbaden zurück.

Ballet du Grand Théâtre de Genève | Schweiz

Termine Sa, 20. Mai, 19.30 Uhr  
So, 21. Mai, 19.30 Uhr

Großes Haus

Preise 9 – 60 €

Spieldauer ca. 1 Std. 10 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

**»In Faun erfindet Cherkaoui auf wunderbare Weise die unschuldige, farouche Sinnlichkeit des ursprünglichen Nijinsky-Balletts neu.«**

The Guardian, Judith Mackrell, 24.06.2014



SCHAUSPIEL

**Verrückt nach Trost**

Thorsten Lensing



**»Das schönste, tröstlichste und lebensklügste SchauspielerInnen Theater, das man momentan sehen kann.«**

RBB, Barbara Behrendt

**Text & Regie Thorsten Lensing**  
**Mitarbeit Regie Benjamin Eggers-Domsky**  
**Bühne Gordian Blumenthal, Ramun Capaul**  
**Kostüme Anette Guthier**  
**Produktionsleitung Eva-Karen Tittmann**

**Mit Sebastian Blomberg, André Jung,  
 Ursina Lardi, Devid Striesow**

Bei den Maifestspielen des letzten Jahres begeisterten der Regisseur Thorsten Lensing und sein All-Star-Schauspielteam mit David Foster Wallaces »Unendlichem Spaß«. Auch bei den IMF 2023 sind Lensing und seine langjährigen Weggefährten Ursina Lardi, Devid Striesow, André Jung und Sebastian Blomberg wieder dabei, und der Regisseur hat ihnen diesmal ein Stück auf den Leib geschrieben: »Verrückt nach Trost«. Die Uraufführung fand im Sommer bei den Salzburger Festspielen statt.

Die Kinder Charlotte und Felix kommen aus dem Meer und spielen am Strand ihre toten Eltern. Ein Ritual, bei dem für Momente alle Trauer von den beiden Geschwistern abfällt. Jahrzehnte später sehen wir Charlotte und Felix im Erwachsenenalter wieder. Sie treffen auf Menschen, die glauben, sich mit Tieren verständigen zu können, und auf Liebhaber, die aus Fürsorge einander abhören. Die Zuschauer:innen begleiten die Figuren von der Kindheit bis ins hohe Alter, sodass sie am Ende gemeinsame Erinnerungen mit ihnen teilen. An diesem Theaterabend werden intensivste Leseerfahrungen und intimste Wunschvorstellungen zum Leben erweckt. Es begegnen uns hungrige Babys auf riesigen Parkplätzen, verletzte Stabhochspringerinnen, sprechende Oktopusse, todessehnsüchtige Taucher, Kühe am Schlachttag und Sterbende, die in einem Altenheim auf ihren Tod warten. Sie alle sind getrieben von der großen Sehnsucht nach dem Gefühl, richtig am Leben zu sein.

Eine Koproduktion zwischen den Salzburger Festspielen und Thorsten Lensing und dem Pumpenhaus Münster, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Sophiensaele Berlin, Kampnagel Hamburg, Theater Chur, Asphalt Festival Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt/Main.

**Thorsten Lensing | Deutschland**  
 In deutscher Sprache.

**Termine** Sa, 20. Mai, 19.00 Uhr  
 So, 21. Mai, 18.00 Uhr  
 Kleines Haus

**Preise** 15 – 47 €  
**Spieldauer** ca. 3 Std. 30 Min., eine Pause



Erhalten Sie hier  
 einen kurzen  
 Vorgeschmack!

**HAUPT  
 STADT  
 KULTUR  
 FONDS**

**STADT MÜNSTER** **ka** KULTUR  
 AMT



PERFORMANCE

## Liebestod

### Histoire(s) du Théâtre III

Angélica Liddell

Mit Angélica Liddell, Gumersindo Puche, Patrice Le Rouzic, Palestina de los Reyes u. a.

Text, Regie, Bühnen- & Kostümgestaltung  
Angélica Liddell

Licht Mark Van Denesse

Kostüme Justo Algaba

Regieassistenz Borja Lopez, Nicolas Guy Michel  
Chevallier

Ton Antonio Navarro Vero

Licht Tirso Izuzquiza Ibanez de Aldecoa

Bühne Chris Vanneste, Dennis Diels, Eddy  
Deschepper, Joris Durnez, Laurent Ysebaert,

Luc Laroy, Raf Willems, Sander Michiels

Bühnen- und Kostümwerkstätten

Ateliers NTGent

Produktionsmanager (Atra Bilis)

Gumersindo Puche

Presse & Öffentlichkeitsarbeit (Atra Bilis)

Saité Ye, Génica Montalbano

Produktion NTGent, Atra Bilis

Koproduktion Festival d'Avignon, Tandem

Scène Nationale Arras-Douai, Künstlerhaus

Mousonturm Frankfurt

Für den legendären Torero Juan Belmonte war Stierkampf eine spirituelle, rituelle Übung. Aufrecht und fast bewegungslos kämpfte er gefährlich nahe am Stierkörper. An Lungenkrebs erkrankt, nahm sich Belmonte als größter Matador seiner Zeit 1962 das Leben. Die spanische Autorin, Regisseurin und Performance-Künstlerin Angélica Liddell vereint in ihrem neuen Werk »Liebestod« Belmontes Suche nach tragischer Schönheit und Heiligkeit mit Richard Wagners Vollendung der Liebe im Tod, wie er sie in »Tristan und Isolde« zum Ausdruck brachte. Sie beschwört die Figuren des Stiers und des Stierkämpfers herauf und spiegelt sich in beiden wider. Sie ist gleichzeitig Liebende und Geliebte, konfrontiert sich mit den eigenen Abgründen, ihrer rasenden Leidenschaft und Todessehnsucht, beleidigt ihr Publikum und die zeitgenössische Kulturschickeria, die ihren Bezug zum Mythos und zur Transzendenz verloren hat. Inmitten einer Bühnenwelt, die einer spanischen Stierkampfarena gleicht, schreit, stottert, flüstert und singt Liddell ihre Texte über Liebe und Tod wie in einem finalen Beschwörungsritus, der sie zu den Ursprüngen ihres Theaters führt.

»Es ist die Geschichte meiner Wurzeln, meiner Tiefen.« – Angélica Liddell

Triggerwarnung: Die Vorstellung enthält explizite Darstellungen autoaggressiver Gewalt.

Angélica Liddell | Spanien

In spanischer Sprache.

Termin Di, 23. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

Preise 9 – 48 €

Spieldauer ca. 2 Std., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Konzept & Choreografie Chris Jäger  
Dramaturgie Julia Heinrichs  
Lichtdesign Raquel Rosildete  
Grafikdesign Edouard Duvernay

Produktionsleitung MIFRUSH Production  
Micaela Trigo, Urszula Heuwinkel

Tänzer:innen Justyna Kalbarczyk, Cordelia  
Eleonore Lange, Louis Thato Partridge

Wie vom Blitz getroffen tanzen sie euphorisch, schon lange ihrer Kräfte beraubt. Ihre Körper flehen nach Entspannung doch sie finden keine Ruhe. »Als ich Sex mit Madonna hatte, ging es mir kurz gut. (...) Sie hatte ihr Leben lang über mich gesungen.« (Thomas Melle, bipolarer Schriftsteller).

Wie bewegt sich ein manischer Körper und wie ein depressiver? »Sex mit Madonna« nimmt die gesellschaftlich tabuisierte bipolare Störung in ihrer Körperlichkeit auf. Die Spannung zwischen Manie und Depression in einer Person, die Körper und Geist schier zerreißt, ist der Kern dieser choreografischen Auseinandersetzung. Mit drei Tänzer:innen und 100 kg buntem Konfetti zaubert der zeitgenössische, für seine Arbeiten in Film (u. a. »Babylon Berlin«, »John Wick 4«) und Theater bekannte Choreograf Chris Jäger einen luziden Traum.

Produziert von Chris Jäger und MIFRUSH Production in Koproduktion mit dem LOT-Theater Braunschweig. Gefördert durch die Stiftung für Seelische Gesundheit, die Braunschweigische Stiftung, die Stiftung Niedersachsen, das Bezirksamt Pankow von Berlin und den Fonds Darstellende Künste mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien #TakeAction.

Artists presented in the framework of Aerowaves. Co-funded by the European Union.

Chris Jäger | Deutschland

Termine Mi, 24. Mai, 19.30 Uhr  
Do, 25. Mai, 19.30 Uhr  
Wartburg

Preise 13 – 20 €

Spieldauer ca. 1 Std., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



TANZ

## Sex mit Madonna

Chris Jäger

TANZ

**gerade NOW!**Choreografien von  
Marco Goecke & Martin Harriague**Midnight Raga**Choreografie & Kostüme Marco Goecke  
Musik Ravi Shankar, Etta James  
Licht Udo Haberland  
Choreografische Assistenz Hedda Twiehaus  
Einstudierung Ludovico Pace  
Dramaturgie Nadja Kadel**Of Prophets and Puppets**Choreografie, Bühne, Ausstattung,  
Soundediting, Licht Martin Harriague  
Kostümdesign Mieke Kockelkorn, Martin  
Harriague  
Kostümassistenz Lara Regula  
Beratung Puppenchoreografie Caroline Kühner  
Puppenbau Annie Onchalo  
Dramaturgie Lucas Herrmann

Das Hessische Staatsballett feiert im Rahmen der Internationalen Maifestspiele Premiere mit seinem Doppelabend »gerade NOW!« mit »Midnight Raga« von Marco Goecke und »Of Prophets and Puppets« von Martin Harriague. Die sehr unterschiedlichen Choreografien präsentieren auf mitreißende und experimentelle Weise die Bandbreite des zeitgenössischen Tanzes.

In der Regel steht beim Gewinner des Deutschen Tanzpreises 2022 Marco Goecke die Musik nicht am Anfang seiner Arbeit. In seinem Duett »Midnight Raga«, dessen Titel sich auf die klassische indische Musik bezieht, ist es anders: Die Musik von Ravi Shankar bildet den Ausgangspunkt. Trotz der Inspiration am Orientalisch-Indischen, das sich auch in den schweren blauen Seidenstoffen der Kostüme widerspiegelt, bleibt Goeckes ureigene, nervöse Bewegungssprache unverkennbar. Nach der Uraufführung 2017 am Nederlands Dans Theater (NDT 2) erfährt die für die beiden Tänzer maßgeschneiderte Choreografie in der Wiedereinstudierung am Hessischen Staatsballett eine weitere Verkörperung.



In einem genreübergreifenden Mix aus Tanz, Schau- und Puppenspiel erzählt der französische Choreograf Martin Harriague in »Of Prophets and Puppets« von Macht, Manipulation und dem Einfluss der Medien im Spiel mit Fakt und Fiktion. Im Rahmenformat einer Talkshow verdeutlicht das Stück auf überzeichnete Art, wie wir Menschen uns unserer eigenen Natürlichkeit berauben und zu Marionetten werden, an deren Strängen sowohl andere als auch wir selbst so gerne ziehen. Dabei inszeniert Harriague mit den Mitteln von Choreografie und Tanztheater eine fiktive Begegnung der beiden ikonischen Personen Greta Thunberg und Donald Trump.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Hessisches  
Staatsballett | Deutschland**Uraufführung**Termine Sa., 27. Mai, 19.30 Uhr  
So., 28. Mai, 19.30 Uhr  
Kleines Haus

Preise Premiere: 15 – 47 € / 28. Mai: 11 – 31 €

Spieldauer ca. 1 Std., eine Pause

Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!**»Wer den Roman gelesen hat, findet  
Stimmung, Essenz kondensiert  
wieder; wer ihn nicht gelesen hat,  
lernt sie hier kennen.«**

Die Presse, Anne-Catherine Simon

Inszenierung Itay Tiran

Bühne &amp; Kostüme Nina Wetzel

Musik Dori Parnes

Licht Marcus Loran

Dramaturgie Jeroen Versteete

Mit Barbara Petritsch, Johannes Zirner

Eine impulsive Taxifahrt von Zürich in das Innere der Schweiz unternimmt der Schriftsteller und Dandy Christian Kracht mit seiner an beginnender Demenz leidenden, Wodka- und tablettenabhängigen Mutter. Sie hat sechshunderttausend zu verschenkende Franken in einer Plastiktüte, Heißhunger auf die berühmten Forellen in der Sihlmatt und ein unstillbares Verlangen, afrikanische Zebras und Alpen-Edelweiß zu sehen. Der spontane Roadtrip ist Selbstheilungsversuch und hoffnungslose Flucht zugleich, eine letzte Chance auf einen halbwegs normalen Umgang miteinander, weg aus der Familienhölle.

Christian Kracht veröffentlichte mit »Eurotrash« (2021) eine emotionale und humorvolle Fortsetzung vom Bestseller »Faserland« (1995). Itay Tiran, Regisseur und Mitglied des Burgtheaterensembles, inszeniert diesen fulminanten Stoff, in dem Lachen und Todesangst, das Altern und die ewige Jugend, Empathie und Zynismus, Wirklichkeit und Wahn unerhörte Verbindungen miteinander eingehen.

Burgtheater Wien | Österreich

In deutscher Sprache.

Termine Di., 30. Mai, 20.00 Uhr  
Mi., 31. Mai, 18.00 Uhr  
Kleines Haus

Preise 15 – 47 €

Spieldauer ca. 1 Std. 45 Min., keine Pause

Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

SCHAUSPIEL

**Eurotrash**

Christian Kracht

## Überblick: Bonus Tracks

TERMINE	PROGRAMM	ORT	SEITE
ab <b>02</b> Mai	<b>IMF FilmBühne Caligari</b> Filmprogramm	Caligari FilmBühne	70
ab <b>02</b> Mai	<b>IMF Freiräume</b> Projektstipendium Maifestspiele 2023	Verschiedene Orte	72
ab <b>18</b> Mai	<b>IMF Extras</b> Sonderprogramm des Schauspielensembles +X	Wartburg/ Studio	74

# Bonus Tracks



# IMF FILMBÜHNE CALIGARI



## Ein Sommer- nachtstraum

A midsummer night's dream

Michael Hoffman

»»Sommernachtstraum« (FBO) im  
Großen Haus am 6. Mai

Shakespeares Komödie um Irrungen und Wirrungen der Liebe im Zauberreich des Elfenkönigs wird in Michael Hoffmans Neufilmung mit Kevin Kline und Michelle Pfeiffer in die Toskana des 19. Jahrhunderts verlegt. Trotz opulenter Ausstattung und exzellenten Darstellern gilt auch hier einmal wieder, dass die wahre Klasse des Stücks niemand anderem als dem Autor des Originals zu verdanken ist. Hoffman hält sich nahe an die Vorlage und bringt damit eine der besten Verwechslungskomödien voller Frivolität, Charme und Witz zur vollen Entfaltung.

**Regie** Michael Hoffman, USA/1/GB | 1998 **FSK** ab 6  
**Dauer** 120 Min., **DF** **Mit** Kevin Kline, Michelle Pfeiffer, Rupert Everett, Stanley Tucci, Calista Flockhart, David Strathairn, Sam Rockwell, Sophie Marceau  
**Buch** Michael Hoffman nach dem Theaterstück von William Shakespeare **Kamera** Oliver Stapleton  
**Musik** Simon Boswell

**Termin** **Di, 02. Mai, 20.00 Uhr**  
FilmBühne Caligari

## Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Detlev Buck

»»Felix Krull« im Foyer des  
Staatstheaters am 7. Mai

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann aus dem Jahre 1954 erzählt Detlev Buck in der Neufilmung nach dem Drehbuch von Daniel Kehlmann die Geschichte des Hochstaplers Felix Krull, der es sich zur Aufgabe macht, mittels Rollenspielen und Verwandlungen in immer neue Identitäten zu schlüpfen. Mit seinem guten Aussehen, erstickender Freundlichkeit und viel krimineller Energie mogelt er sich bis in die höchsten Gesellschaftskreise hinauf. Bei einem Zusammentreffen mit dem jungen, unglücklich verliebten Marquis Louis de Venosta kommen die beiden auf die Idee, ihre Identitäten zu tauschen, um dem Marquis ein Zusammenleben mit der temperamentvollen und freizügigen Zaza zu ermöglichen. Dies bedeutet für Felix zwar, seine große Liebe Zaza an einen anderen Mann zu verlieren, jedoch ist sein unstillbarer Drang nach Veränderung und gesellschaftlichem Aufstieg größer.

**Regie** Detlev Buck, Deutschland | 2021 **FSK** ab 12  
**Dauer** 114 Min. **Mit** Jannis Niewöhner, Liv Lisa Fries, David Kross, Joachim Król **Buch** Thomas Mann, Daniel Kehlmann **Kamera** Marc Achenbach

**Termin** **Sa, 06. Mai, 20.00 Uhr**  
FilmBühne Caligari



## Girl

Lukas Dhont

»»Ballet du Grand Théâtre  
de Genève« im Großen Haus  
am 20. & 21. Mai

Lara ist 15 und hat einen Traum: Sie will Balletttänzerin werden. Als sie an einer renommierten Akademie unter Vorbehalt angenommen wird, zieht sie mit ihrem Vater und ihrem kleinen Bruder nach Brüssel. Währenddessen versucht Lara noch einen zweiten Kampf zu gewinnen: Sie will sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen. Äußerlich ist sie bereits ein Mädchen, doch ihr Körper ist noch der eines Jungen. Ihr Vater unterstützt sie bei ihrem Vorhaben, begleitet seine Tochter bei jedem Schritt und ist für sie da, genau wie Psychologen und Ärzte. Das kräftezehrende Training zwingt Lara schließlich zur Selbstkasteiung, mit der sie wiederum ihre Operation aufs Spiel setzt. Als die Ärzte ihr schließlich das Ballett verbieten, trifft Lara eine folgenschwere Entscheidung, mit der sie endgültig zur Frau werden will.

»Highlight sind die mit sehr beweglicher Kamera gedrehten Tanzszenen, bei denen sich in die Dynamik der Bewegung der Odeur der erwachenden Sexualität mischt – ein aufregendes parfum de l'exstase.« (Thomas Mießgang, Viennale)

Vor dem Film findet ein T-Talk des Hessischen Staatsballetts statt. Bei dem Tanzgespräch wird in die Thematik des Films eingeführt.

**Regie** Lukas Dhont, B/NL | 2018 **FSK** ab 12  
**Dauer** 105 Min. **Mit** Victor Polster, Arieke Worthalter, Katelijne Damen, Valentijn Dhaenens  
**Buch** Lukas Dhont, Angelo Tijssens  
**Kamera** Frank van den Eeden **Musik** Valentin Hadjadj

**Termin** **Fr, 19. Mai, 20.00 Uhr**  
FilmBühne Caligari

## Finsterworld

Frauke Finsterwalder

»»Eurotrash« im Kleinen Haus am  
30. & 31. Mai

In einer Mischung aus satirischem, märchenhaftem und surrealem Tonfall erzählt der Film in miteinander verwobenen Episoden von Menschen unterschiedlicher Generationen, die mit den Widrigkeiten des Lebens umzugehen versuchen. Da gibt es den Schüler Dominik, der aus Liebeskummer während einer Klassenreise zu einer KZ-Gedenkstätte ausreißt, die Seniorin Frau Sandberg, die eine tiefe Abneigung gegen deutsches Liedgut hat, einen Einsiedler, der in einer verletzten Krähe einen Freund findet, den Polizisten Tom, der gerne in Tierkostümen herumläuft oder die Dokumentarfilmerin Franziska, deren Film über einen arbeitslosen Plattenbaubewohner trotz aller Ambitionen trivial ausfällt. Ein humorvoll-abgründiges Porträt zeitgenössischer deutscher Befindlichkeiten.

**Regie** Frauke Finsterwalder, Deutschland | 2013  
**FSK** ab 12 **Dauer** 95 Min. **Mit** Corinna Harfouch, Ronald Zehrfeld, Michael Maertens, Sandra Hüller  
**Buch** Frauke Finsterwalder, Christian Kracht  
**Kamera** Markus Förderer **Musik** Michaela Melián

**Termin** **Mo, 29. Mai, 20.00 Uhr**  
FilmBühne Caligari



## Filme zu den Internationalen Maifestspielen 2023

**Veranstalter** Kulturrat Wiesbaden – Caligari FilmBühne | DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

**Veranstaltungsort** Caligari FilmBühne, Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche), 65183 Wiesbaden

**Eintritt** 8 €, ermäßigt 7 €, mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6 €

### Kartenvorverkauf

Online: wiesbaden.de/caligari

Touristinformatio:

Marktplatz 1, Mo–Sa 10 bis 18 Uhr

Kinokasse Caligari FilmBühne:

täglich 17 bis 20.30 Uhr



Hier geht's zur  
Programmübersicht!

# IMF FREIRÄUME

## Welcome to the World of Double Narratives

Ching-Wen Peng



## Ankommen in Wiesbaden – Eine Erzählung aus Sicht der Neozoen

Katharina Heißenhuber

### Mit Kollektiv\_nebenan

»Ankommen in Wiesbaden« ist eine Erzählung, in der die exotische Tierwelt Wiesbadens zum Protagonisten wird.

Halsbandsittiche, Nilgänse und weitere außergewöhnliche Tierarten gehören schon zur Normalität der Landeshauptstadt. Doch was war der Impuls für sie in die Kurstadt zu kommen? Diesen und weiteren Fragen ging die Autorin Katharina Heißenhuber nach. Mit ihrem Kollektiv\_nebenan wird sie das Ergebnis als Lesung auf die Bühne bringen.

Termin **Di, 02. Mai, 19.30 Uhr**

Studio

Preis 15 €

Spieldauer ca. 1 Std., keine Pause

### Mit Ching & Friends

Komm herein und bewege dich im Raum. Während dieser Performance sind wir keine menschlichen Wesen, sondern Objekte im Foyer des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Wir erzählen dir zwei Geschichten unseres Lebens aus gegensätzlichen Perspektiven. Wie sind wir in dieses barocke Foyer gekommen? Wie haben sich unsere Leben hier entfaltet? Hör zu, wie gut wir darin sind, unsere Geschichten zu konstruieren.

Während der Performance kannst du kommen, gehen und so lange bleiben, wie du magst. Beginn gern ein Gespräch mit uns, am besten auf Englisch, denn einige von uns kommen aus anderen Ländern.

Termine **Fr, 05. Mai, 14.00 Uhr**  
**Mi, 10. Mai, 19.30 Uhr**

Foyer Großes Haus

Preis 15 €

Spieldauer ca. 3 Std., keine Pause



## Stücke für Stille und Begegnung

Mareike Buchmann

### Mit Ida Flux Ensemble

Wie können wir still werden? Welche Tänze, Stimmen und Klänge entstehen aus der Stille? Welchen Einfluss hat die Stille auf das Miteinander?

IDA FLUX experimentiert mit Stille und kreierte dafür künstlerische Anordnungen: fluide Partituren, performative Nester, das Spiel mit Atmung und Herzschlag.

Während der Internationalen Maifestspiele lädt das IDA FLUX ENSEMBLE zu einem gemeinsamen Erfahren von Stille ein. Diese kann in uns, um uns und mit uns sein. Und dabei muss es überhaupt nicht leise sein.

Termine **So, 07. & Sa, 20. Mai, 15.00 Uhr**

Nassauischer Kunstverein

Preis Eintritt frei

Spieldauer ca. 3 Std., keine Pause

## »FREIRÄUME«

Das Projektstipendium Internationale Maifestspiele wurde erneut ausgeschrieben, da sich die Zusammenarbeit des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden mit dem Kulturamt Wiesbaden zur Stärkung und Sichtbarmachung der Freien Szene bewährt hat. Um weitere inhaltliche Spielräume zu ermöglichen, wurde auf ein konkretes Motto verzichtet. Alternativ wurde ein neuer, dauerhafter Titel ergänzt: »Freiräume – Projektstipendium Internationale Maifestspiele«. Auf die Zuschauerinnen und Zuschauer warten spannende Projekte aus den Bereichen Theater, Tanz, Bildende Kunst, Performance und Musik.



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!



## enlightenment

Georg Joachim Schmitt

Leitung Georg Joachim Schmitt  
Support Laura Yurtöven

In einem restlos abgedunkelten Container, aufgestellt im Zentrum von Wiesbaden, können Besucher frei von jeder Kontrolle des eigenen Blickes den inneren Impulsen und dem Eigenleben ihrer Hände folgen. Man kann in völliger Dunkelheit zwei- oder dreidimensionale Kunstwerke erschaffen, ohne dass der eigene Blick kontrolliert, was die Hände tun. Anschließend kann man selbst entscheiden, ob die entstandenen Kunstwerke verborgen bleiben sollen oder das Licht der Öffentlichkeit erblicken.

Termine **Mi, 10. – So, 14. Mai,**  
**jeweils 11.00 – 19.00 Uhr**

Installation in der Innenstadt

Preis Eintritt frei

## Cinque volte due dieci

Wolfgang Schliemann

### Mit art.ist.kollektiv

Das art.ist.kollektiv erschließt die Kolonnaden des Staatstheaters für eine raumgreifende site-specific Konzert-performance. Die PerformerInnen verwandeln diesen Ort in eine begehbare Soziale Plastik, gehen in Resonanz mit sich, dem Raum und dem Publikum, spannen ein rhizomatisches Geflecht in Echtzeit, partiturfrei und ohne Dirigat. John Cage und Joseph Beuys, Marianne Gronemeyer, Hartmut Rosa und Gil Deleuze hätten ihre Freude...

Termin **Sa, 27. Mai, 17.30 Uhr**

Theaterkolonnaden

Preis Eintritt frei

Spieldauer ca. 75 Min., keine Pause

## Paradise Lost

Anton Rudakov

### Mit Totalitarian Body Kollektiv

Entsetzlich zornig oder überwältigend glücklich zeigen sich nur Kinder, denn im Ausdruck des Kindes liegt ein unmittelbares Sein. Das wilde, das ungezähmte innere Kind in uns nimmt sich immer mehr, als es tragen kann. Wird die Kindlichkeit des Kindes jedoch zum Dauerzustand der vermeintlich Erwachsenen, ist der Weg hin zum widerstandslosen Konsumenten schnell beschritten. Die Tanz-Performance erforscht das schöpferische Potenzial des Infantilen ebenso, wie dessen gewaltige zerstörerische Kraft.

Termin **So, 28. Mai, 19.30 Uhr**

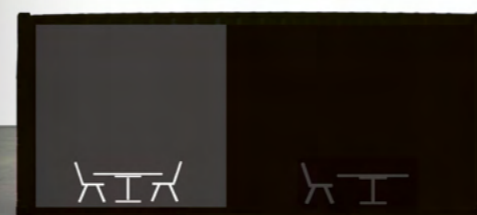
Wartburg

Preis 15 €

Spieldauer ca. 50 Min., keine Pause

## enlightenment

experiment von georg schmitt



# IMF EXTRAS



## Was man sät

Marieke Lucas Rijneveld

Szenische Collage

Mit Lina Habicht, Florenze Schüssler

Eine folgenschwere Familientragödie, die eine weitere Tragödie nach sich zieht, erzählt aus der Sicht eines zehnjährigen Mädchens, das versucht, sich aus der aus den Fugen geratenen Welt einen eigenen Reim zu machen. Der gefeierte Roman von Marieke Lucas Rijneveld ist assoziativ und atmosphärisch dicht geschrieben und wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Die Schauspielerinnen Lina Habicht und Florenze Schüssler nähern sich dieser berührenden Geschichte auf der Bühne der Wartburg in einer szenischen Collage an.

Termin **Do, 18. Mai, 19.30 Uhr**

Wartburg

Preis 15 €



## 5. Akt Mord

Felix Strüven

Live-Hörspiel

Mit Felix Strüven & Guests

Ensemblemitglied Felix Strüven ist nicht nur Schauspieler und Sprecher, sondern auch Autor für ein ganz besonderes Genre – das Live-Hörspiel! Mit Tisch und Stuhl, ein paar erstaunlichen Requisiten und auserlesenen Gästen des Ensembles wird er im Studio des Staatstheaters der Wiesbaden-Krimi »5. Akt Mord« zur Aufführung bringen.

Bei einer Theatervorstellung werden die Zuschauer:innen Zeuge, wie eine:r der Schauspieler:innen während des Stückes mit einem scheinbar harmlosen Requisitenmesser erstochen wird. Wie konnte das passieren? Hat es jemand gegen ein scharfes Messer ausgetauscht? Kommissarin Biebrich und Claas Klarenthal nehmen die Ermittlungen auf und begeben sich in große Gefahr, denn die Tragödie geht weiter, auch nachdem der Vorhang gefallen ist.

Termin **Do, 25. Mai, 19.30 Uhr**

Studio

Preis 15 €

Spieldauer ca. 1 Std.

## WEITERE VORSTELLUNGEN IM MAI

SCHAUSPIEL

### TARTUFFE

Von Moliere

IN Uwe Eric Laufenberg

03. 05. 2023, 19.30 Uhr

04. 05. 2023, 19.30 Uhr

05. 05. 2023, 19.30 Uhr

10. 05. 2023, 19.30 Uhr

13. 05. 2023, 19.30 Uhr

17. 05. 2023, 19.30 Uhr

Kleines Haus

### SCHÖNE NEUE WELT

Nach dem Roman von Aldous Huxley

IN Malte Kreuzfeldt

07. 05. 2023, 18.00 Uhr

Kleines Haus

### MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM (THE PLAY THAT GOES WRONG)

Von Henry Lewis, Jonathan Sayer

und Henry Shield

IN Tom Gerber

11. 05. 2023, 19.30 Uhr

14. 05. 2023, 18.00 Uhr

Kleines Haus

### DIE BESETZUNG DER DUNKELHEIT

Nach dem Roman von Bachtayar Ali

IN Ishan Othman

12. 05. 2023, 19.30 Uhr

19. 05. 2023, 19.30 Uhr

Kleines Haus

### INSTAME

Von Christoph Kohlbacher

IN Christoph Kohlbacher

18. 05. 2023, 19.30 Uhr

20. 05. 2023, 19.30 Uhr

29. 05. 2023, 18.00 Uhr

Studio

IN Inszenierung

Spielplan & Vorverkauf unter

[www.staatstheater-wiesbaden.de](http://www.staatstheater-wiesbaden.de)

### DIE SCHULE DER DIKTATOREN

Von Erich Kästner

IN Bjarne Gedrath

26. 05. 2023, 19.30 Uhr

27. 05. 2023, 19.30 Uhr

Wartburg

### DUST

BLAU | 2+

IN Felix Berner

08. 05. 2023, 10.00 Uhr

09. 05. 2023, 10.00 Uhr

Studio

### SCHNECKE DURCH DIE HECKE | 6+

Von Jens Raschke

IN Dirk Schirdewahn

23. 05. 2023, 10.00 Uhr

24. 05. 2023, 10.00 Uhr

Studio

### BEHALT DAS LEBEN LIEB | 10+

Nach Jaap ter Haar in einer Fassung

von Dirk Schirdewahn

IN Dirk Schirdewahn

31. 05. 2023, 19.30 Uhr

Wartburg

### KATZEN | 4+

Von Agneta Elers-Jarleman

IN Iris Limbarth

27. 05. 2023, 16.00 Uhr

Studio

2022.2023

HESSISCHES  
STAATSTHEATER  
WIESBADEN



Hier geht's  
zum aktuellen  
Spielplan.

Überblick: Junge Maifestspiele 

TERMINE	PROGRAMM / KÜNSTLER:INNEN	UHRZEIT / ORT	SEITE
<b>01</b> Mai	<b>Eröffnungsfest der Jungen Maifestspiele</b>	13.00 – 18.00 Uhr Warmer Damm	78
<b>01</b> Mai	<b>Out of the Box 2.0</b>   6+ The100Hands   Niederlande	14.00 & 17.00 Uhr Warmer Damm	78
<b>01 &amp; 02</b> Mai	<b>Body Rhythm Factory</b>   5+ Rune Thorsteinsson, Sune S. Vraa, Peter S. Nielsen   Dänemark	01. Mai, 15.00 & 18.00 Uhr 02. Mai, 10.00 Uhr Kleines Haus	79
<b>05</b> Mai	<b>Pembo</b>   8+ Ayşe Bosse	10.00 Uhr Studio	80
<b>06</b> Mai	<b>Die Biene im Kopf</b>   10+ Roland Schimmelpfennig	15.00 Uhr Foyer Großes Haus	81
<b>11, 12 &amp; 13</b> Mai	<b>Shakespeare in a Suitcase – Hamlet</b>   9+ New International Encounter (NIE)   Großbritannien / Norwegen	11. Mai, 10.00 Uhr 12. Mai, 10.00 Uhr 13. Mai, 16.00 Uhr Studio	82
<b>13, 15, 16, 17, 21 &amp; 22</b> Mai	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium</b>   12+ Hannah Biedermann	13. Mai, 19.30 Uhr 15. Mai, 10.00 Uhr 16. Mai, 10.00 Uhr 17. Mai, 10.00 Uhr 21. Mai, 18.00 Uhr 22. Mai, 10.00 Uhr Wartburg	83
<b>15</b> Mai	<b>Zwischen Zurschaustellung &amp; Empowerment</b>   12+ ASSITEJ-Werkstatt	12.00 – 16.00 Uhr Wartburg	84
<b>19 &amp; 20</b> Mai	<b>Hop! Trouvé!</b>   3+ Label Caravan	19. Mai, 18.00 Uhr 20. Mai, 16.00 Uhr Wartburg	85
<b>29 &amp; 30</b> Mai	<b>SPLASH!</b>   7+ Theater Marabu	29. Mai, 15.00 Uhr 30. Mai, 10.00 Uhr Wartburg	86

# Junge Maifestspiele







FAMILIENFEST

## Eröffnungsfest der Jungen Maifestspiele

Ein Fest für die ganze Familie

Feiern Sie mit uns den Start der Jungen Maifestspiele auf dem Warmen Damm mit Aktionen rund um die Welt des Theaters. Neben Spiel- und Bastelstationen für Groß und Klein erwarten Sie zwei kostenlose Aufführungen des Theaters The100Hands aus den Niederlanden, die Kunstkoffer, verzaubernde Walk-Acts und die eine oder andere Überraschung.

**Termin** Mo, 01. Mai, 13.00 – 18.00 Uhr, Warmer Damm  
**Preis** kostenfrei



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

PERFORMANCE

## Out of the Box 2.0

The100Hands

6+

**Konzept Jasper Džuki Jelen & Mojra Vogelnik Škerlj**  
**Choreografie Jasper Džuki Jelen**  
**Musik ArthurMusic**  
**Kostüme Esther Sloots**  
**Box-Design Menno Boerdam**  
**Box-Bau Jitze Wils**

**Tanz Bryan Atmopawiro, Alison Duarte, Myrthe Marchal, Nathalie Schmidt**

»Out of the Box 2.0« ist eine tänzerische Performance für ein Publikum aller Altersgruppen.

In einer Abfolge von athletischem Tanz, visuellem Stilleben und akrobatischem Einfallsreichtum streben die Tänzer:innen nach Freiheit und individueller Entfaltung. »Out of the Box 2.0« ist eine unbeschwerte Reflexion über Anpassung und Abstandhalten, vor allem aber eine Ode an die Kreativität, die sich im Eingeschränkt-Sein finden lässt. Während eine Person sich anstrengt, in die »Box« zu gelangen, will eine andere den kompletten Raum für sich, die nächste Person versucht wiederum, all die Begrenzungen loszuwerden. Das Publikum wird dazu eingeladen, an der Performance teilzunehmen, die innerhalb und »out of the box« stattfindet. Das Gastspiel findet kostenfrei auf der Wiese des Warmen Dammes statt.



KONZERT

## Body Rhythm Factory

Rune Thorsteinsson, Sune S. Vraa, Peter S. Nielsen

5+

Peter Stavrum und Sune Vraa Nielsen waren viele Jahre mit der international bekannten Percussion-Show »Stomp« auf Welttournee und gründeten zusammen mit Rune Thorsteinsson die »Body Rhythm Factory«. Zusammen haben die drei dänischen Musiker zahlreiche international prämierte Konzerte gegeben. Mit einem Instrumentarium aus alltäglichen Gegenständen, das sie mit Bodypercussion, Klavier und Schlagwerk kombinieren, erschaffen sie mitreißende Rhythmen, faszinierende Melodien und sorgen mit hinreißenden Slapstick-Einlagen auch für jede Menge Humor auf der Bühne. Ein mitreißendes Percussion-Konzert für die ganze Familie.

**Body Rhythm Factory | Dänemark**  
Ohne Sprache.

**Termine** Mo, 01. Mai, 15.00 & 18.00 Uhr  
Di, 02. Mai, 10.00 Uhr

Kleines Haus

**Preise** 12 / erm. 6 €

**Spieldauer** ca. 1 Std. 15 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

Body Rhythm Factory

**The100Hands | Niederlande**  
Ohne Sprache.

**Termin** Mo, 01. Mai, 14.00 & 17.00 Uhr  
Warmer Damm

**Preise** kostenfrei

**Spieldauer** ca. 50 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

The100Hands the100hands The100Hands

FONDS  
PODIUM  
KUNSTEN  
PERFORMING  
ARTS FUND NL

Gemeente Breda

Mit Ayşe Bosse  
Illustration Ceylan Beyoğlu

Eines Tages muss Pembo mit ihrer Familie ihre Heimat verlassen und nach Deutschland umziehen. Pembo will aber nicht. Sie liebt die Sonne, das Meer und die Freunde in ihrer türkischen Heimat. Angekommen in Deutschland ist ihr dort zunächst alles grau und fremd. Sie kennt niemanden. Sie fühlt sich zerrissen zwischen Hier und Dort. Und auch das neue Geschäft von Papa Mustafa bleibt zunächst ein Flop. Aber dann entdeckt Pembo, wie viel Kraft und wie viel Herz sie hat, um auf das Neue zuzugehen – und aus Halb und Halb ein rundes, glückliches Leben zu machen.

Ein bewegender und humorvoller Kinderroman über ein Mädchen, das mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland kommt.

Ausgezeichnet im September 2021 mit dem KIMI-Siegel für Vielfalt und Diversität in Kinder und Jugendbüchern.

Nominiert für den Jugendliteraturpreis 2021 und den »Korbinian – Paul Maar-Preis für junge Talente 2020«.

Ayşe Bosse | Deutschland  
In deutscher Sprache.

Termin Fr, 05. Mai, 10.00 Uhr, Studio  
Preise 12 / erm. 6 €  
Spieldauer ca. 1 Std., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Ayşe Bosse

»Ayşe Bosse zieht alle Register des Erzählens. Neben skurrilen Figuren, überraschenden Wendungen und fantastischen Elementen wird ironisch mit kulturellen Klischees gespielt.«

Aus der Begründung zur Nominierung der Kritiker-Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises 2021

8+

LESUNG

## Pembo

Ayşe Bosse



10+

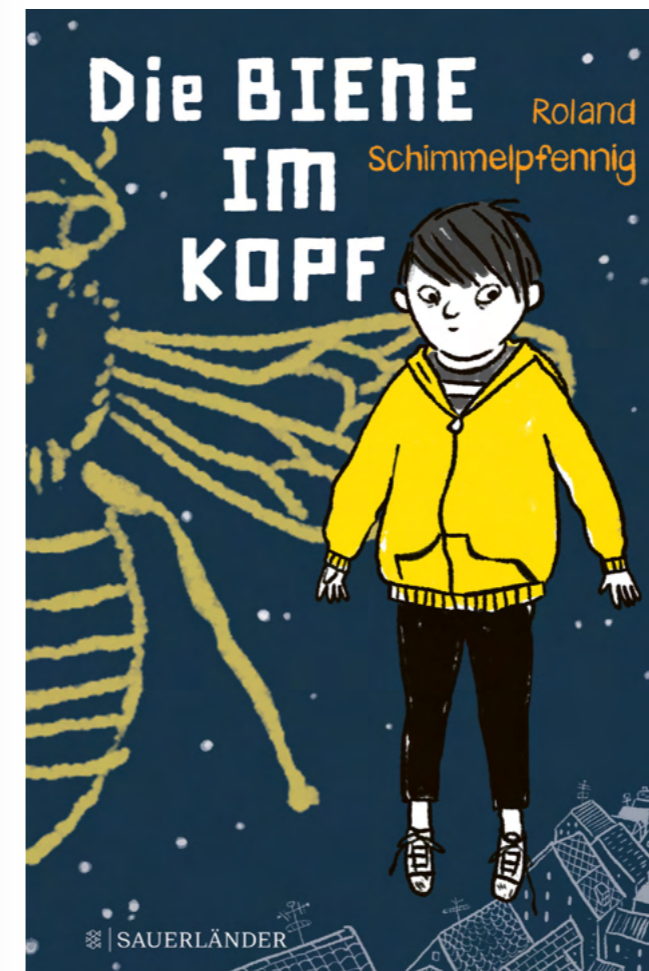
LESUNG

## Die Biene im Kopf

Roland Schimmelpfennig

»Ein großartiges, wichtiges, unglaublich bewegendes Kinderbuch.«

@welt\_erlesen, 22.10.2022



Mit Roland Schimmelpfennig  
Illustration Barbara Jung

Die Fantasie als Rettung vor dem Alltag

In der Schule wirst du gemobbt, die Eltern kümmern sich nicht um dich, du bist sehr oft auf dich allein gestellt. Heute morgen ist alles anders, alles schön. Du wachst auf, und die Sonne scheint. Du merkst, dass du fliegen kannst wie eine Biene. Und das tust du auch. Fliegst aus dem Kinderzimmer hinaus in den Sommerhimmel – mitten hinein in eine rote, dicke Blüte. Herrlich. Doch plötzlich alles weg. Denn jetzt kommt Level 2! Du musst es rechtzeitig in die Schule schaffen. Allein anziehen. Allein frühstücken. Bloß nicht die Eltern wecken. Und als du es fast geschafft hast, stolperst du über eine leere Bierflasche. Der Vater beginnt zu brüllen und dann die Mutter. Jetzt renn so schnell du kannst! Haustür auf und Haustür zu. Geschafft. Du bist in Level 3. Schule. Ist denn das ganze Leben nur ein Spiel? Und wenn ja, was gibt es zu gewinnen?

Ein brilliant erzähltes Jugendbuch vom meistgespielten Dramatiker in Deutschland, Roland Schimmelpfennig.

Roland Schimmelpfennig | Deutschland  
In deutscher Sprache.

Termin Sa, 06. Mai, 15.00 Uhr, Foyer Großes Haus  
Preise 12 / erm. 6 €  
Spieldauer ca. 1 Std., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!



Roland Schimmelpfennig

Die Autorenlesung mit Roland Schimmelpfennig wird in Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine Wiesbaden veranstaltet.



Literaturhaus  
Villa Clementine

11

Mai

12

Mai

13

Mai

SCHAUSPIEL

9+

# Hamlet

## Shakespeare in a Suitcase

New International Encounter (NIE)

Inszenierung **Michael Judge**  
Ausstattung **Rachana Jadhav**

Production Manager **Ash Day**  
Produktionsleitung **Sarah Crompton-Howes**

Mit **Greg Hall, Abayomi Oniyide, Jodie Davey**

»Sein oder nicht sein? Das ist hier die Frage!« Dieser Ausspruch des dänischen Prinzen aus Shakespeares Tragödie ist weltbekannt. Tatsächlich ist Hamlets Schicksal eine der berühmtesten Geschichten der Welt. Die englisch-norwegische Kompanie NIE hat sich der Herausforderung gestellt, diese für junges Publikum in nur 50 Minuten zu erzählen. Und das mit nur zwei Schauspieler:innen, einem Musiker und mithilfe weniger Hilfsmittel, die das Ensemble aus einem Koffer zaubert!

New International Encounter (NIE) wurde 2001 gegründet und hat Niederlassungen in Cambridge und Oslo. Mit ihren poetischen Erzählungen universeller Geschichten, die uns alle verbinden, sind sie weltweit auf Gastspielreisen und Festivals, aber auch lokal in Schulen in Norwegen und England unterwegs. NIE wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. 2011 mit dem ASSITEJ International Award for Artistic Excellence.

Eine Produktion von New International Encounter, unterstützt vom Arts Council England.

Im Anschluss an die Vorstellungen am 11. und 12. Mai gibt es für Gruppen die Möglichkeit eines Workshops mit den Darsteller:innen, in denen die eigene Auseinandersetzung mit den Themen des Stückes und den Darstellungsformen der Kompanie spielerisch vertieft wird. Weitere Informationen und Workshop-Buchung unter [theaterpaedagogik@staatstheater-wiesbaden.de](mailto:theaterpaedagogik@staatstheater-wiesbaden.de)

**New International Encounter (NIE) | Großbritannien / Norwegen**

In englischer Sprache.

**Termine** Do, 11. Mai, 10.00 Uhr  
Fr, 12. Mai, 10.00 Uhr  
Sa, 13. Mai, 16.00 Uhr  
Studio

**Preise** 12 / erm. 6 €

**Spieldauer** ca. 50 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

[f NITheatre](#) [@nie\\_theatre](#) [NITheatre](#)

13

Mai

15

Mai

16

Mai

17

Mai

21

Mai

22

Mai

SCHAUSPIEL

# Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium

Eine Stückentwicklung von Hannah Biedermann

12+

Inszenierung **Hannah Biedermann**  
Ausstattung **Mascha Mihoa Bischoff**  
Musik **Johannes Birlinger**

Mit **Sophie Pompe, Vera Hannah Schmidtke, Ipek Bayraktar, Patric Neves Lindström, Johannes Christopher Maier**

Wie werden wir zu dem, was wir sind? Können wir alles schaffen, wenn wir nur wollen? Was und wer bestimmt, wie wir uns entwickeln? Wo liegen die Grenzen unserer persönlichen Möglichkeiten?

Wenn ein Fisch in einem zu kleinen Aquarium gehalten wird, so wird er im Laufe der Zeit an Kummerwuchs leiden und sein Wachstum einstellen. Kann man dieses Bild auf uns Menschen übertragen? Auch wir wachsen immer wieder in unterschiedlichen geschlossenen Systemen (Aquarien) auf, in denen wir uns entwickeln und die uns maßgeblich prägen. Die Familie, die Schule, das Wohnviertel – all diese »Aquarien« haben Einfluss auf unsere Entwicklung und unser Leben. Aber wie wirken sich die gesetzten Grenzen dieser Systeme auf uns aus? Passt sich auch unser Wachstum diesen an und wie chancengerecht ist eigentlich unsere Welt?

Diesen Fragen wird die Regisseurin Hannah Biedermann in dem Rechercheprojekt »Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium« mit Hilfe von Interviews mit Wiesbadener Jugendlichen nachgehen.

**»Chancengerechtigkeit sollte ein Möglichkeitsraum für alle sein. Gerechtigkeit sollte das Ziel sein und nicht die Gleichmachung.«**

**Hannah Biedermann**

Begleitprogramm: ASSITEJ-Werkstatt (siehe S. 84) am 15. Mai 2023 in der Wartburg



Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland

In deutscher Sprache.

**Uraufführung**

**Termine** Sa, 13. Mai, 19.30 Uhr  
Mo, 15. Mai, 10.00 Uhr  
Di, 16. Mai, 10.00 Uhr  
Mi, 17. Mai, 10.00 Uhr  
So, 21. Mai, 18.00 Uhr  
Mo, 22. Mai, 10.00 Uhr  
Wartburg

**Preise** 12 / erm. 6 €

**Spieldauer** ca. 1 Std. 20 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

WORKSHOP

## Zwischen Zurschaustellung & Empowerment

ASSITEJ-Werkstatt

Sensibles Arbeiten mit biografischem und persönlichem Material von Kindern und Jugendlichen

Das Junge Staatstheater Wiesbaden lädt gemeinsam mit der internationalen Kinder- und Jugendtheatervereinigung ASSITEJ Jugendliche, Theaterschaffende und alle Interessierten ein, sich generationsübergreifend über partizipative Arbeitsweisen im Theater auszutauschen.

Im Anschluss an eine Vorstellung von »Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium« (Inszenierung von Hannah Biedermann) möchten wir uns darüber austauschen, was es allgemein und im Speziellen braucht, um die Ansichten und Meinungen junger Menschen auf die Bühne zu bekommen, sodass sie sich gesehen und vertreten fühlen.

Welche Verantwortung tragen erwachsene Theaterschaffende im Prozess, wenn biografisches und persönliches Material junger Menschen verwendet wird? Wie lotet man den schmalen Grat zwischen Authentizitätsanspruch und Voyeurismus aus? Wie geht man mit der Diskrepanz der Zurschaustellung und Empowerment um?

Anmeldung unter [just@staatstheater-wiesbaden.de](mailto:just@staatstheater-wiesbaden.de)

Hessisches Staatstheater Wiesbaden | Deutschland

In deutscher Sprache.

**Termin** Mo, 15. Mai, 12.00 – 16.00 Uhr, Wartburg

**Preise** Eintritt frei



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

ASSITEJ



3+

KINOKONZERT

## Hop! Trouvé!

Label Caravan

Kreation (2019) der Musiker Pierre Payan & Eric Philippon

Mit Filmen von Yulia Aronova & Zoya Trofimova (Frankreich/Schweiz), Svetlana Andrianova (Russland), Lotta Geffenblad & Uzi Geffenblad (Schweden), Leonid Schmelkov (Russland), Nils Skapāns, Jānis Cimermanis & Dace Rīdūze (Lettland)

Produktion Label Caravan  
Musiker Eric Philippon, Frédéric Hamon

»Hop! Trouvé!« verbindet die fantasievoll animierten Bilder von fünf ganz unterschiedlichen Kurzfilmen mit einem Live-Konzert aus Geräuschen, Stimmen und Musik.

Die beiden Musiker erzeugen spielerisch eine Klangwelt. Da sind die Geräusche, die sie Alltagsgegenständen, quietschendem Spielzeug, raschelndem Papier oder Kieselsteinen entlocken. Und da sind viele Stimmen: tief, hoch, freundlich, lächerlich. Und nicht zuletzt Musik: Sie lädt die Kinder ein auf eine Reise in die Welt der Träume, des Absurden, der Poesie und des Abenteuers. Mal mit klassischer Instrumentierung (Gitarre, Synthesizer, Flöte, Mundharmonika, Ukulele...), mal mit klanglichen Überraschungen.

Die Animationstechniken der fünf zwischen 2000 und 2015 entstandenen Kurzfilme sind ebenso vielfältig wie die erzählten Geschichten. Und doch drehen sich alle voller Charme und Humor um das »Suchen und Finden« und letztlich die Suche nach dem Anderen.

Da ist zum Beispiel die Begegnung eines Baumes, der eines schönen Tages in ein Paar Stiefel springt und einen Spaziergang macht, oder das Abenteuer eines kleinen Sterns, der von seiner Wolke ins Ungewisse stürzt, der kleine Aston, der Steine sammelt, oder die Geschichte einer seltsamen hüpfenden Kreatur oder die eines Tigers, der ein aus dem Nest gefallenes Küken findet.

Label Caravan in Koproduktion mit Les Deux Scènes – Scène nationale de Besançon, mit Unterstützung der Région Bretagne und der Société des Auteurs, Compositeurs et Éditeurs de Musique (SACEM)



Label Caravan | Frankreich

Ohne Sprache.

**Termine** Fr, 19. Mai, 18.00 Uhr  
Sa, 20. Mai, 16.00 Uhr  
Wartburg

**Preise** 12 / erm. 6 €

**Spieldauer** ca. 40 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier einen kurzen Vorgeschmack!

Label Caravan

29

Mai

30

Mai



Künstlerische Leitung / Inszenierung  
**Tina Jücker, Claus Overkamp**  
Projektleitung **Julia Honer**  
Regie- und Produktionsassistenz  
**Sonja Nellinger**  
Soundregie **Angie Taylor**  
Ausstattung **Katrin Lehmacher, Regina Rösing**  
Performance / Musik **Silas Eifler** (Kontrabass),  
**Tobias Gubesch** (Klarinette), **Alina Löwenich**  
(Flöte), **Leonard Spies** (Gitarre), **Tina Jücker**  
Technik **Joshua Koch**  
Öffentlichkeitsarbeit **Christiane Müller-Rosen**  
Theaterpädagogik **Vivien Musweiler**

Beethovenfest **Steven Walter, Lydia Kappesser,**  
**Marion Leuschner**

Ruhrfestspiele **Monika Gies-Hasmann,**  
**Lilja Kopka, Anne Liebrau**

Hochschule für Musik und Tanz, Köln:  
Kompositionsklasse **Annesley Black** (Dozentin),  
**Adrian Laugsch, Carmen Pomet, Carl-Noë Struck**  
Musikvermittlung **Corinna Vogel** (Dozentin),  
**Marion Leuschner** (Dozentin) **Junghon Chen,**  
**Vladislav Fedorov, Judith Rosenbach, Kathrin**  
**Schmit, Clara Siegmund, Michael Terada,**  
**Simon Wangen, Mari Angeles del Valle**

Ruhr Universität Bochum:  
Szenische Forschung **Sven Lindholm** (Dozent),  
**Cornelius Heuten, Alina Rohde**

7+

MUSIK / THEATER / PERFORMANCE

**SPLASH!**

Theater Marabu

In der Musik-Theater-Performance »SPLASH!« dreht sich alles ums Wasser. Wasser als Quell des Lebens, mit dem wir urgewaltige Kraft, Schönheit und Faszination verbinden oder einfach nur Freude und sinnliches Vergnügen. Aber auch der sorglose Umgang mit dieser wertvollen Ressource ist Teil der Geschichte über das Wasser, die so untrennbar zu unserer eigenen gehört.

In »SPLASH!« erzeugen die performenden Musiker:innen unterschiedliche Klangräume und laden Kinder wie Erwachsene ein zum Spiel mit dem persönlichen und kulturellen Wasser-Gedächtnis.

»SPLASH!« ist eine Kooperation zwischen Theater Marabu, Beethovenfest Bonn und den Ruhrfestspielen Recklinghausen sowie der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Ruhr-Universität Bochum. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum – der Kulturstiftung des Bundes.

**Theater Marabu | Deutschland**

In deutscher Sprache.

**Termine** Mo, 29. Mai, 15.00 Uhr  
Di, 30. Mai, 10.00 Uhr  
Wartburg

**Preise** 12 / erm. 6 €

**Spieldauer** ca. 50 Min., keine Pause



Erhalten Sie hier  
einen kurzen  
Vorgeschmack!

Theater Marabu theatermarabu



# Gemeinsam Kultur erleben.

## Weil's um mehr als Geld geht.

Vom Rheingau bis zum Westerwald – wir fördern kulturelle Projekte und Veranstaltungen in der Region. Denn Kultur erleben wir gemeinsam.  
[www.naspa.de/csr](http://www.naspa.de/csr)



 **Naspa**  
Nassauische Sparkasse

Ihr Vertrauen. Unser Antrieb.



# Service

# Kartenvorverkauf

## HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Christian-Zais-Straße 3  
65189 Wiesbaden  
Di – Fr 10 – 19 Uhr  
Sa 10 – 14 Uhr  
Sonn- und Feiertags geschlossen

Tel. 0611.132 325  
Fax 0611.132 367

*vorverkauf@*  
*staatstheater-wiesbaden.de*  
*www.staatstheater-wiesbaden.de*

## KASSE DER CALIGARI FILMBÜHNE

Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden  
Mo – So 17 – 20.30 Uhr  
Tel. 0611.31 50 50

*reservierung-caligari@*  
*wiesbaden.de*  
*www.wiesbaden.de/caligari*

Vorbestellung telefonisch  
täglich 18.30 – 19.30 Uhr

# Informationen

## BEZAHLUNG MIT KREDITKARTEN

Sie können bei uns an der Theaterkasse und telefonisch mit Kreditkarte bezahlen. Bei telefonischer Bestellung bitte die Kreditkartennummer und Gültigkeit der Kreditkarte angeben. Gerne können Sie sich die Karten per Print-at-home oder gegen eine Gebühr von 2,50 Euro per Post zuschicken lassen.

## ERMÄSSIGTE PREISE

Schwerbehinderte, Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende und Teilnehmer:innen eines Freiwilligen Sozialen Jahres bis zum 30. Lebensjahr erhalten eine Ermäßigung von ca. 50% (ausgenommen sind Premieren und Sonderveranstaltungen). Bitte gültigen Ausweis bereithalten.

# Unterstützer:innen

## Förderkreis Internationale Maifestspiele e.V.

### UNTERNEHMEN

Agentur Bell  
ARGON Finance GmbH  
Baumhaus GmbH  
BKS  
Boehringer Ingelheim Stiftung  
Café Blum T. Kreuter GmbH  
Chez Mamie  
Deutsche Bank Privat und Firmenkundenbank  
DG Nexolution eG  
dhpg steutax GmbH  
ESWE Versorgungs AG  
Fides Beteiligungen Rieche KG  
Thomas Fladung, Architektur  
Habel Pohlig & Partner  
Institut für Bank- und Wirtschaftsberatung GmbH  
Henkell & Co. Sektkellerei KG  
Henkell Brothers Investment Managers Pty Ltd  
Kleine Füchse Raule Stiftung  
Lotto Hessen GmbH  
Nassauische Sparkasse  
R+V Lebensversicherung AG  
R+V Allgemeine Versicherung AG  
Reichhold Feinkost GmbH  
Priewe  
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft  
Wiesbaden mbH

Spielbank Wiesbaden GmbH & Co KG  
Star-Apart Hansa Hotel  
SV Sparkassen Versicherung Holding AG  
Taunus Auto-Verkaufs-GmbH  
Taunus Bauträger GmbH  
Baumstark Theo GmbH & Co.  
Wärme und Gesundheitstechnik KG  
VAN HEES GmbH  
Weingut Fritz Allendorf  
Weingut Balthasar Ress  
Weingut Laquai  
Wiesbadener Volksbank eG

### PRIVATPERSONEN

Charlotte Andresen  
Dr. Boy-Jürgen Andresen  
Dr. Gabriela Blumschein  
Hans Wolfgang Blumschein  
Peter Borgas  
Horst Braun  
Berta Anna Budzinski  
Peter Enderle  
Inge Epple  
Jens Bert Fischer  
Liane Flotow  
Günther Frühm  
Klaus Giegerich  
Dr. Gerhard Grolig  
Renate Grolig-Gräf  
Jasmin Gruner  
Dr. Christof Harenberg  
Dr. Hans-J. Hartmann

Karl-Heinz Heuß  
Lutz Hoppe  
Gudrun Huber  
Dr. Frank Jaschke  
Monika Kern  
Rudolf Keth  
Dr. Alexander Klak  
Dr. Jutta Knauf-Wahl  
Hubertus Krossa  
Gert-Uwe Mende  
Lilo Meinhardt  
Thomas Metzenroth  
Jaruwanee Metzenroth  
Dr. Hannelore Neumaier  
Rainer Neumann  
Ute Anne Niemz  
Dipl.-Ing. Udo Passavant  
Wolfgang Pfeiffer  
Dr. Johannes Pieroth  
Dr. Harald Quensen  
Dietmar Robrecht  
Hiltrud Fachinger-Robrecht  
Dr. Roman Rubin  
Renate L. A. Schäfer  
Dr. Brigitte Schuler  
Carmen-Sylva Sixt  
Dietmar Sixt  
Adelheid von Helldorff  
Dr. Wolfgang Westenberger  
Holger Wilms  
Ralf Wölfert  
Horst Ziegenfusz

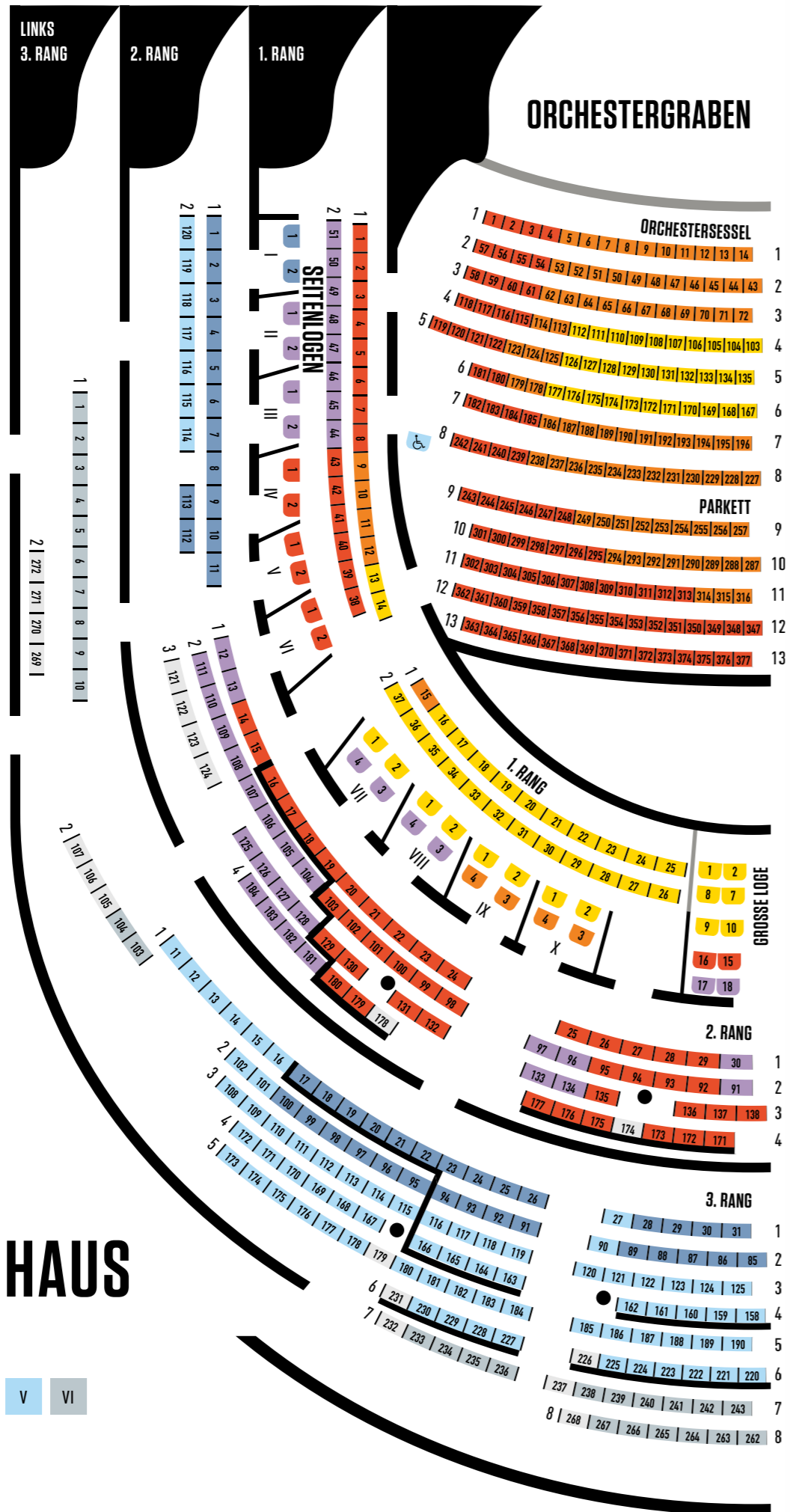


# GROSSES HAUS

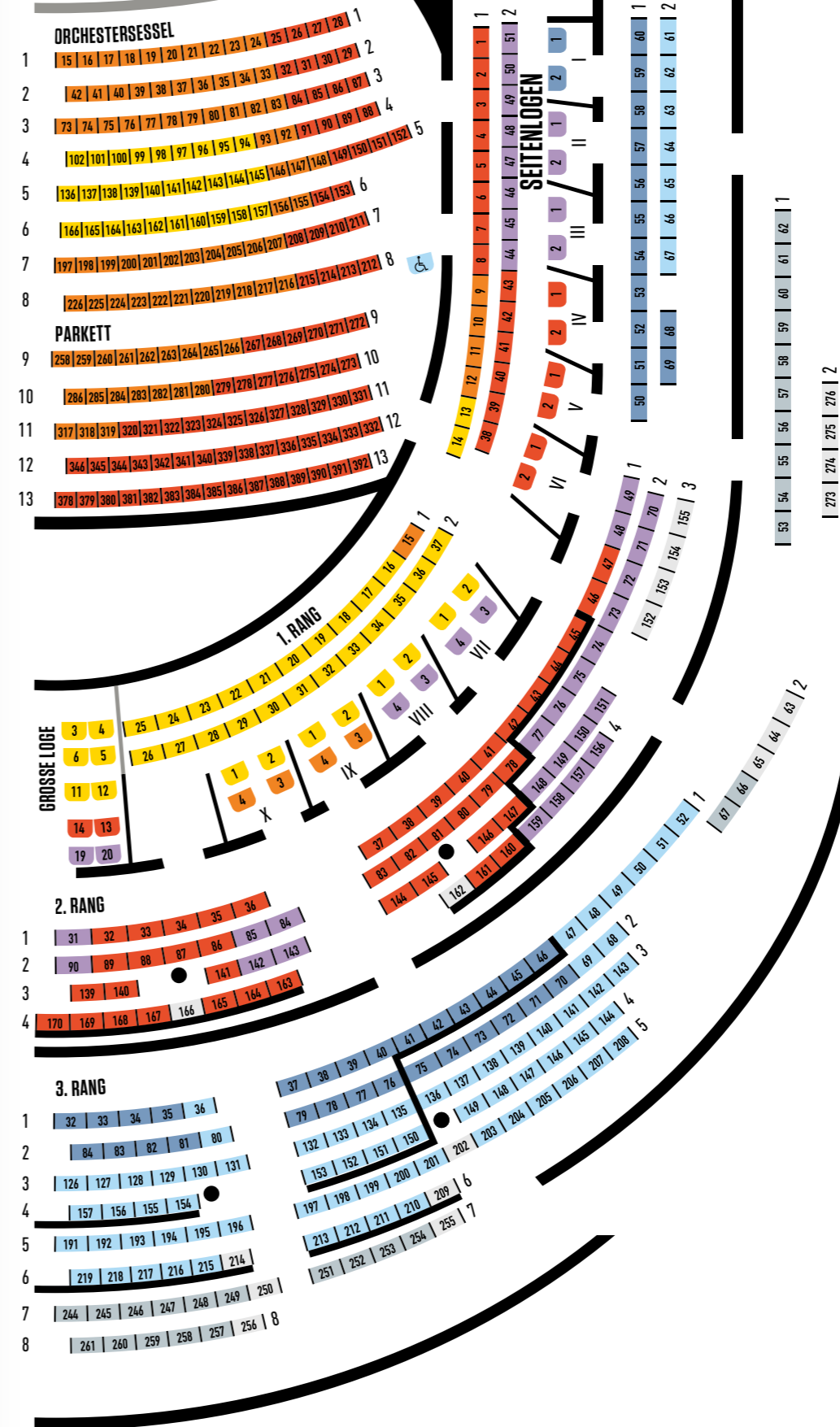
## PLATZKATEGORIE



SICHTBEHINDERT



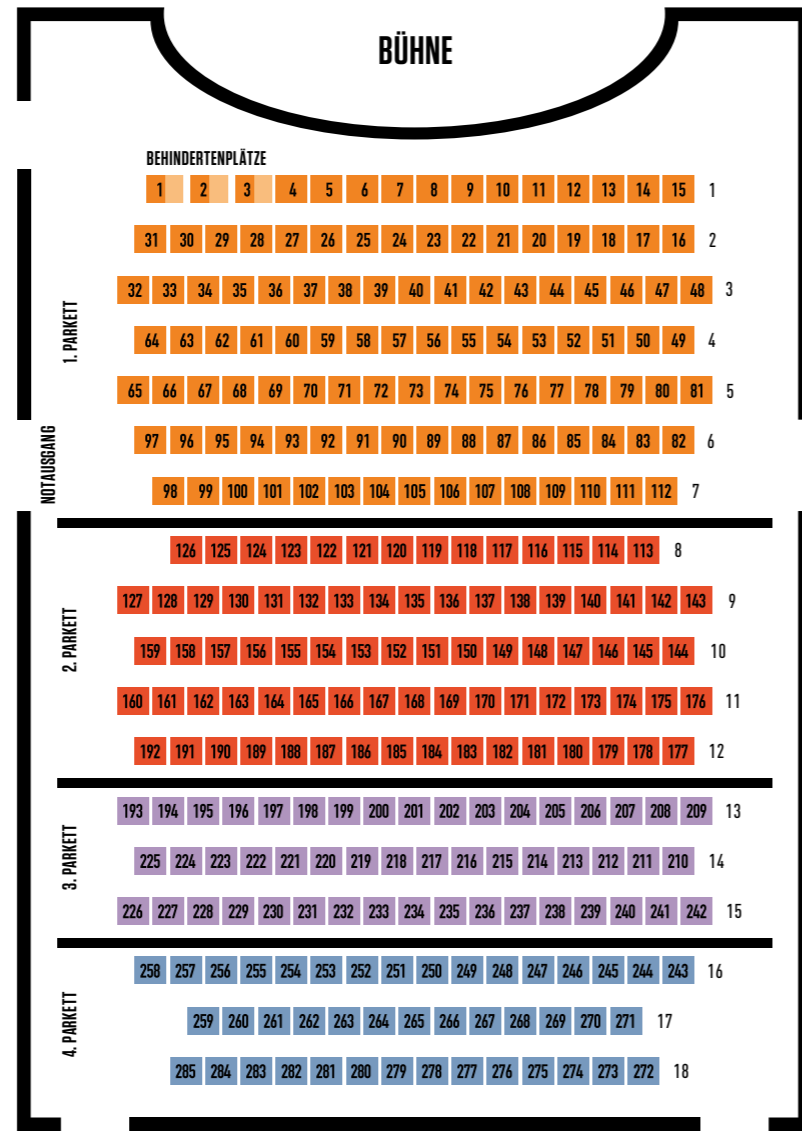
# ORCHESTERGRABEN





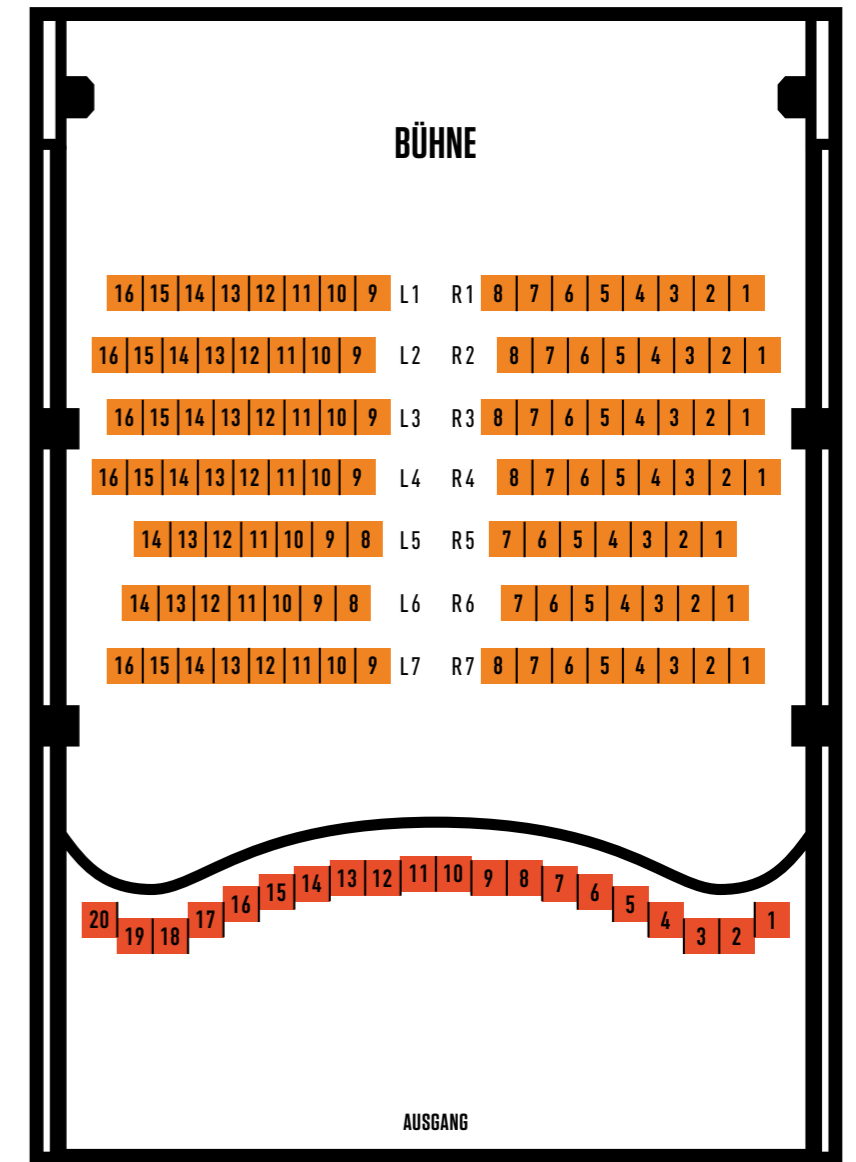
# KLEINES HAUS

PLATZKATEGORIE



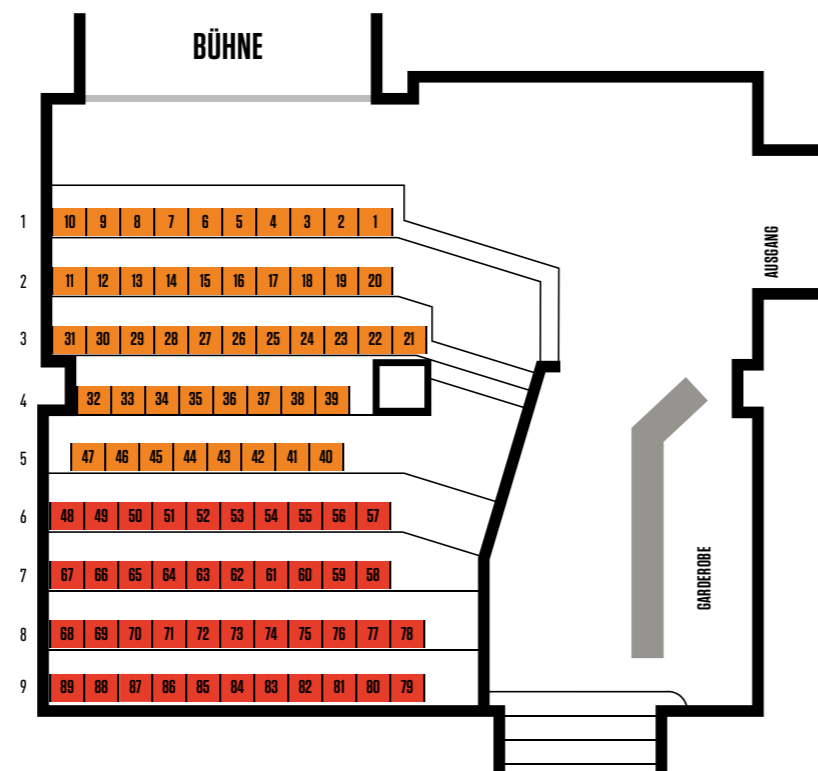
# WARTBURG

PLATZKATEGORIE

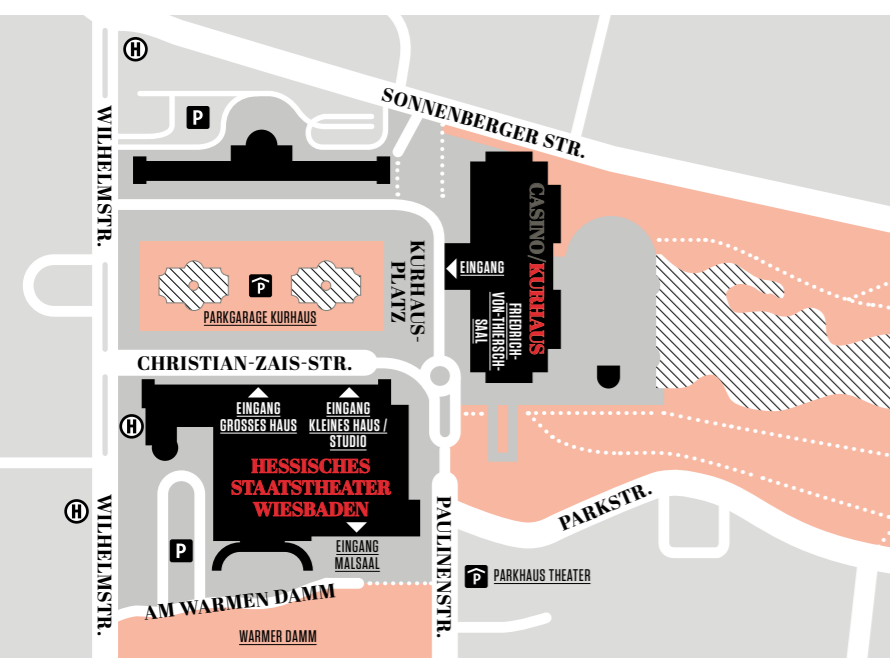


# STUDIO

PLATZKATEGORIE



# Anfahrt & Lageplan



## Spielorte der Internationalen Maifestspiele

### HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

#### Großes Haus | Kleines Haus | Studio | Foyer

Christian-Zais-Straße 3  
65189 Wiesbaden

### CALIGARI FILMBÜHNE

Marktplatz 9  
65183 Wiesbaden

### WARTBURG

Schwalbacher Straße 51  
65183 Wiesbaden

### EINGANG GROSSES & KLEINES HAUS, STUDIO

über Kolonnaden,  
Christian-Zais-Straße

### EINGANG FOYER

über Kleines Haus

## Anfahrt

### PARKEN NÄHE THEATER

#### Parkgarage Kurhaus / Casino

Kurhausplatz 1  
24 Stunden geöffnet

#### Parkplatz Wilhelmstraße

24 Stunden geöffnet

#### Parkhaus Theater

Paulinenstraße 19  
24 Stunden geöffnet

### ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Ihre Theaterkarte gilt als Fahrkarte im Stadtverkehr Wiesbaden/Mainz und im gesamten RMV-Gebiet am Tag der Vorstellung ab fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn bis Betriebschluss.

### HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

#### Bushaltestelle Kurhaus / Theater

Buslinien 1, 8 & 16  
(alle ab Hauptbahnhof)



# Spielplan

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SIELEORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>30</b> So	<b>11.00</b>	<b>»Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen«</b> Podiumsdiskussion zur Meinungsfreiheit Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Diskussion	Foyer Großes Haus	Eintritt frei							S. 18
<b>01</b> Mo	<b>16.00</b>	<b>Die Sache Makropulos</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 19
	<b>20.00</b>	<b>Aus einem Totenhaus</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 19
<b>02</b> Di	<b>19.30</b>	<b>IMF-FREIRÄUME</b> <b>Ankommen in Wiesbaden – Eine Erzählung</b> Kollektiv_nebenan   Deutschland	Lesung	Studio	Einheitspreis 15,-							S. 72
<b>04</b> Do	<b>19.30</b>	<b>Harald Lesch und »Die Vier Jahreszeiten« im Klimawandel</b> Merlin Ensemble Wien   Österreich, Deutschland	Konzert	Großes Haus	9,-	11,50	16,-	27,-	38,-	53,-	60,-	S. 33
<b>05</b> Fr	<b>14.00</b>	<b>IMF-FREIRÄUME</b> <b>Welcome to the World of Double Narratives</b> Ching & Friends   Deutschland	Performance	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 15,-							S. 72
	<b>19.30</b>	<b>Nabucco</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	16,-	18,-	38,-	72,-	111,-	143,-	194,-	S. 20
<b>06</b> Sa	<b>19.30</b>	<b>Sommernachtstraum</b> Freiburger Barockorchester   Deutschland	Konzert	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 34
	<b>19.30</b>	<b>Eviva la Rossa!</b> Ensemble »le MUSE«   Italien	Konzert	Kleines Haus	Einheitspreis 30,-							S. 35
<b>07</b> So	<b>11.00</b>	<b>Die Welt will getäuscht werden</b> Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Chris Pichler & Salon-Ensemble Wiesbaden   Deutschland, Österreich	Konzert / Lesung	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 36
	<b>15.00</b>	<b>IMF-FREIRÄUME</b> <b>Stücke für Stille und Begegnung</b> Ida Flux Ensemble   Deutschland	Performance	Nassauischer Kunstverein	Eintritt frei							S. 72
	<b>19.30</b>	<b>Nabucco</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	16,-	18,-	38,-	72,-	111,-	143,-	194,-	S. 20

**DOPPEL-  
ABEND**  
KOMBIPREIS:  
30% RABATT

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SIELEORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>08</b> Mo	<b>19.00</b>	<b>Il trittico</b> Puccinis »Triptychon« Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	11,-	13,-	23,-	42,-	55,-	82,-	108,-	S. 22
<b>09</b> Di	<b>19.30</b>	<b>Rigoletto</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	12,-	14,-	29,-	55,-	85,-	110,-	149,-	S. 24 - 25
	<b>19.30</b>	<b>Caligula</b> Staatliches Akademisches Ukrainisches Dramatisches Taras-Schewtschenko-Theater Charkiw   Ukraine	Schauspiel	Kleines Haus			11,-	20,50	31,-	38,-		S. 52 - 53
<b>10</b> Mi	<b>11.00</b>	<b>IMF-FREIRÄUME</b> <b>enlightenment</b> Georg Joachim Schmitt   Deutschland Vom 10. - 14. Mai täglich von 11 - 19 Uhr	Installation	Wiesbaden Innenstadt	Eintritt frei							S. 73
	<b>18.30</b>	<b>IMF-FREIRÄUME</b> <b>Welcome to the World of Double Narratives</b> Ching & Friends   Deutschland	Performance	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 15,-							S. 72
<b>11</b> Do	<b>19.30</b>	<b>Le Corsaire</b> Koreanisches Nationalballett   Korea	Tanz	Großes Haus	11,-	13,-	23,-	42,-	55,-	82,-	108,-	S. 54
<b>12</b> Fr	<b>19.30</b>	<b>7. Sinfoniekonzert</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Konzert	Kurhaus	9,-	13,-	21,-	28,-	37,-	45,-		S. 38
	<b>19.30</b>	<b>Le Corsaire</b> Koreanisches Nationalballett   Korea	Tanz	Großes Haus	11,-	13,-	23,-	42,-	55,-	82,-	108,-	S. 54
<b>13</b> Sa	<b>11.00</b>	<b>Tanzcafé Theresienstadt – Eine Erinnerung</b> Manfred Karge u. a.   Deutschland	Musikalische Lesung	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 41
	<b>15.00</b>	<b>Mam und Zin – Oper auf Kurdisch</b> Ihsan Othmann Mit Podiumsdiskussion im Anschluss	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 39
	<b>19.30</b>	<b>Händel!</b> Barockorchester lauttan compagney BERLIN   USA, Großbritannien, Österreich	Konzert	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 40
<b>14</b> So	<b>11.00</b>	<b>Florian Boesch, Justus Zeyen – Liedermatinee</b> Florian Boesch, Justus Zeyen   Österreich, Deutschland	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 30,-							S. 42
	<b>15.00</b>	<b>Die Sache Makropulos</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 19
<b>14</b> So	<b>20.00</b>	<b>Aus einem Totenhaus</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 19

**DOPPEL-  
ABEND**  
KOMBIPREIS:  
30% RABATT

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SIELEORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>15</b> Mo	<b>19.30</b>	<b>Tagebuch eines Verschollenen</b> Pavol Breslik, Ester Pavlu, Robert Pechanec   Slowakei, Tschechien, Deutschland	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 43
<b>16</b> Di	<b>19.30</b>	<b>Der Theatermacher</b> Berliner Ensemble   Deutschland	Schauspiel	Großes Haus	9,-	11,50	16,-	27,-	38,-	53,-	60,-	S. 56
<b>17</b> Mi	<b>19.30</b>	<b>Leonard Bernstein – His Songs</b> Carison, Cole, Jantzi & Britton   Australien, USA, Großbritannien	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 44
<b>18</b> Do	<b>19.30</b>	<b>Der Geizige</b> Thalia Theater Hamburg   Deutschland	Schauspiel	Großes Haus	9,-	11,50	16,-	27,-	38,-	53,-	60,-	S. 58
	<b>19.30</b>	<b>It's Britney, Bitch!</b> Berliner Ensemble   Deutschland	Schauspiel	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 59
	<b>19.30</b>	<b>IMF-EXTRAS Was man sät</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Szenische Collage	Wartburg	Einheitspreis 15,-							S. 74
<b>19</b> Fr	<b>18.00</b>	<b>Super Natural</b> Sandie Wollasch & Spark   Deutschland	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 45
<b>20</b> Sa	<b>15.00</b>	<b>IMF-FREIRÄUME Stücke für Stille und Begegnung</b> Ida Flux Ensemble   Deutschland	Performance	Nassauischer Kunstverein	Eintritt frei							S. 72
	<b>19.00</b>	<b>Verrückt nach Trost</b> Thorsten Lensing   Deutschland	Schauspiel	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 62 - 63
	<b>19.30</b>	<b>Faun/VIA</b> Ballet du Grand Théâtre de Genève   Schweiz	Tanz	Großes Haus	9,-	11,50	16,-	27,-	38,-	53,-	60,-	S. 60
<b>21</b> So	<b>18.00</b>	<b>Verrückt nach Trost</b> Thorsten Lensing   Deutschland	Schauspiel	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 62 - 63
	<b>19.30</b>	<b>Faun/VIA</b> Ballet du Grand Théâtre de Genève   Schweiz	Tanz	Großes Haus	9,-	11,50	16,-	27,-	38,-	53,-	60,-	S. 60
<b>22</b> Mo	<b>19.30</b>	<b>Wildes Holz: »Klassiker«</b> Wildes Holz   Deutschland	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 46
<b>23</b> Di	<b>19.30</b>	<b>Liebestod</b> Angélica Liddell   Spanien	Tanz	Großes Haus	9,-	11,50	15,-	20,-	27,-	37,-	48,-	S. 63
<b>24</b> Mi	<b>19.30</b>	<b>Sex mit Madonna</b> Chris Jäger   Deutschland	Tanz	Wartburg	Rang 13,- / Parkett 20,-							S. 64
	<b>19.30</b>	<b>Giuseppe Verdi: »Messa da Requiem«</b> Akademisches Sinfonieorchester der Ukrainischen Nationalphilharmonie   Ukraine	Konzert	Großes Haus	10,-	12,-	18,-	30,-	44,-	66,-	82,-	S. 47

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SIELEORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>25</b> Do	<b>19.30</b>	<b>Sex mit Madonna</b> Chris Jäger   Deutschland	Tanz	Wartburg	Rang 13,- / Parkett 20,-							S. 64
	<b>19.30</b>	<b>IMF-EXTRAS 5. Akt Mord</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Live-Hörspiel	Studio	Einheitspreis 15,-							S. 74
<b>26</b> Fr	<b>19.30</b>	<b>Die schöne und getreue Ariadne</b> Ensemble Mattiacis   Deutschland	Oper	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 48
<b>27</b> Sa	<b>17.30</b>	<b>IMF-FREIRÄUME Cinque volte due dieci</b> art.ist.kollektiv   Deutschland	Performance	Theater- kolonnaden	Eintritt frei							S. 73
	<b>19.30</b>	<b>Polifemo</b> Armonia Atenea   Griechenland	Oper	Großes Haus	11,-	13,-	23,-	42,-	55,-	82,-	108,-	S. 27
	<b>19.30</b>	<b>gerade NOW!</b> Hessisches Staatsballett, Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Tanz	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 66
<b>28</b> So	<b>17.00</b>	<b>Tristan und Isolde</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	12,-	14,-	29,-	55,-	85,-	110,-	149,-	S. 28
	<b>19.30</b>	<b>IMF-FREIRÄUME Paradise Lost</b> Totalitarian Body Kollektiv   Deutschland	Tanz/ Performance	Wartburg	Einheitspreis 15,-							S. 73
	<b>19.30</b>	<b>gerade NOW!</b> Hessisches Staatsballett, Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Tanz	Kleines Haus			11,-	16,50	25,-	31,-		S. 66
<b>29</b> Mo	<b>11.00</b>	<b>sonic.art – Bilder neu entdeckt</b> sonic.art Saxophonquartett   Deutschland	Konzert	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 20,-							S. 49
	<b>17.00</b>	<b>Der Rosenkavalier</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Oper	Großes Haus	11,-	13,-	23,-	42,-	55,-	82,-	108,-	S. 29
<b>30</b> Di	<b>20.00</b>	<b>Eurotrash</b> Burgtheater Wien   Österreich	Schauspiel	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 67
<b>31</b> Mi	<b>18.00</b>	<b>Eurotrash</b> Burgtheater Wien   Österreich	Schauspiel	Kleines Haus			15,-	30,-	37,-	47,-		S. 67

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SPELORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>01</b> Mo	<b>13.00</b>	<b>Eröffnungsfest der JMF</b>		Warmer Damm	Eintritt frei							S. 78
	<b>14.00</b> <b>&amp;</b> <b>17.00</b>	<b>Out of the Box 2.0</b> The100Hands   Niederlande	Performance	Warmer Damm	Eintritt frei							S. 78
	<b>15.00</b> <b>&amp;</b> <b>18.00</b>	<b>Body Rhythm Factory   5+</b> Body Rhythm Factory   Dänemark	Konzert	Kleines Haus	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 79
<b>02</b> Di	<b>10.00</b>	<b>Body Rhythm Factory   5+</b> Body Rhythm Factory   Dänemark	Konzert	Kleines Haus	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 79
<b>05</b> Fr	<b>10.00</b>	<b>Pembo   8+</b> Ayse Bosse   Deutschland	Lesung	Studio	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 80
<b>06</b> Sa	<b>15.00</b>	<b>Die Biene im Kopf   10+</b> Roland Schimmelpfennig   Deutschland	Lesung	Foyer Großes Haus	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 81
<b>11</b> Do	<b>10.00</b>	<b>Shakespeare in a Suitcase – Hamlet   9+</b> NIE Company   Großbritannien, Norwegen	Schauspiel	Studio	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 82
<b>12</b> Fr	<b>10.00</b>	<b>Shakespeare in a Suitcase – Hamlet   9+</b> NIE Company   Großbritannien, Norwegen	Schauspiel	Studio	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 82
<b>13</b> Sa	<b>16.00</b>	<b>Shakespeare in a Suitcase – Hamlet   9+</b> NIE Company   Großbritannien, Norwegen	Schauspiel	Studio	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 82
	<b>19.30</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83
<b>15</b> Mo	<b>10.00</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83
	<b>12.00</b>	<b>Zwischen Zurschaustellung &amp; Empowerment</b> ASSITEJ-Werkstatt	Workshop	Wartburg	Eintritt frei							S. 84
<b>16</b> Di	<b>10.00</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83
<b>17</b> Mi	<b>10.00</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPARTE	SPELORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
					VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>19</b> Fr	<b>18.00</b>	<b>Hop! Trouvé!   3+</b> Label Caravan   Frankreich	Filmkonzert	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 85
<b>20</b> Sa	<b>16.00</b>	<b>Hop! Trouvé!   3+</b> Label Caravan   Frankreich	Filmkonzert	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 85
<b>21</b> So	<b>18.00</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83
<b>22</b> Mo	<b>10.00</b>	<b>Ein Fisch wird nur so groß wie sein Aquarium   12+</b> Hessisches Staatstheater Wiesbaden   Deutschland	Schauspiel	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 83
<b>29</b> Mo	<b>15.00</b>	<b>SPLASH!   7+</b> Theater Marabu   Deutschland	Musik-performance	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 86
<b>30</b> Di	<b>10.00</b>	<b>SPLASH!   7+</b> Theater Marabu   Deutschland	Musik-performance	Wartburg	Einheitspreis 12 / erm. 6,-							S. 86

## Internationale Maifestspiele in der FilmBühne Caligari\*

DATUM	UHRZEIT	VORSTELLUNGEN	SPELORTE	PLATZKATEGORIEN (€)							SEITE
				VI	V	IV	III	II	I	S	
<b>02</b> Di	<b>20.00</b>	<b>Ein Sommernachtstraum (A Midsummer Night's Dream)</b> Michael Hoffmann   USA, Großbritannien	Caligari	Einheitspreis 8 / erm. 7 / mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6,-							S. 70
<b>06</b> Sa	<b>20.00</b>	<b>Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull</b> Detlef Buck   Deutschland	Caligari	Einheitspreis 8 / erm. 7 / mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6,-							S. 70
<b>19</b> Fr	<b>20.00</b>	<b>Girl</b> Lukas Dhont   Belgien, Niederlande Vor dem Film findet ein T-Talk des Hessischen Staatsballetts statt.	Caligari	Einheitspreis 8 / erm. 7 / mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6,-							S. 71
<b>29</b> Mo	<b>20.00</b>	<b>Finsterworld</b> Frauke Finsterwalder   Deutschland	Caligari	Einheitspreis 8 / erm. 7 / mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6,-							S. 71

\* Tickets sind im Kino erhältlich

# Impressum

Intendant Uwe Eric Laufenberg

Geschäftsführender Direktor Holger von Berg

Redaktion Juliane Gaebler, Anastasia Pastuchov, Valentina Tepel

Texte Dramaturgie, Junges Staatsschauspiel

Gestaltung formdusche, Berlin

Druck Köllen Druck + Verlag GmbH

Stand 26. Januar 2023

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.staatstheater-wiesbaden.de/agb](http://www.staatstheater-wiesbaden.de/agb)

## Fotonachweise:

Creative Commons / Wikipedia S. 2 (Wladimir Kara-Mursa), S. 2 (Osman Kavala), S. 2 (Alexej Nawalny), S. 2 (Nahid Taghvi), S. 2 (Joshua Wong), S. 3 (Ilja Jaschin), S. 3 (Marina Kalesnikowa), S. 3 (Roman Protasewitsch), S. 3 (Sergej Tichanowski) | Privat S. 3 (Salma al-Schihab), S. 4 (Uwe Eric Laufenberg), S. 10 (Dr. Alexander Klak), S. 19 (Aaron Cawley), S. 41 (Manfred Karge) | Sarah Eick S. 5 (Markus N. Beeko) | Stadt Wiesbaden S. 8 (Gert-Uwe Mende) | Land Hessen S. 9 (Axel Imholz) | Matthias Baus S. 19 (Johannes-Martin Kranzle) | Dennis König S. 19 (Ralf Rachbauer) | Christian Palk S. 19 (Christopher Bolduc) | Carolin Weinkopf S. 19 (Julian Habermann), S. 19 (Elissa Huber) | Agentur S. 20 (Michael Güttler), S. 20 & 24 (Žejko Lučić) S. 23 (Daniel Luis de Vicente), S. 23 (Romina Boscolo), S. 35 (Ensemble »le MUSE«), S. 39 (Mehlika Karadeniz Bilgin), S. 39 (Şenol Talinli), S. 39 (Gülriiz Tuncan), S. 43 (Robert Pechanec), S. 44 (Tami Jantzi), S. 44 (Rhodri Britton), S. 44 (Deborah Lynn Cole), S. 44 (Daniel Carison), S. 47 (Messa Requiem), S. 70 (»Felix Krull«), S. 71 (»Finsterworld«), S. 73 (»enlightenment«), S. 73 (Cinque

volte due dieci), S. 80 (Buchcover »Pembo«) | Won Kyu S. 20 & 28 (Young Doo Park) | Vladimir Shirokov S. 21 (Anna Netrebko) | Karl und Monika Forster S. 22 (»Il trittico«), S. 25 (»Rigoletto«), S. 29 (»Der Rosenkavalier«) | Kerstin Kuehne S. 23 (Olesya Golovneva) | Lucienne van der Mijle S. 23 (Albert Horne) | James Rogers S. 23 (Fleuranne Brockway) | Frei S. 24 (Cristina Pasaroiu) | Mirco Taglierico S. 24 (Piero Pretti) | Marco Borrelli S. 26 (»Polifemo«) | Malaniuk Svetlana S. 27 (Yuriy Mynenko) | Anna Hoffmann S. 27 (Max Emanuel Cenčić) | Emil Matveev S. 27 (Julia Lezhneva) | Markus Tedeskino S. 28 (Anja Harteros) | Irene Zandel S. 28 (Khatuna Mikaberidze) | David Jerusalem S. 28 (Andreas Schager) | Simon Pauly S. 29 (Katharina Konradi) | Janine Kuehn S. 29 (Johannes Klumpp) | Monika Rittershaus S. 29 (Maria Bengtsson) | Julian Baumann S. 32 (Tilo Nest), S. 32 (Constanze Becker) | Elena Zaucke S. 33 (Merlin Ensemble Wien & Harald Lesch) | Dario Acosta S. 34 (Pablo Heras-Casado) | Valentin Behringer S. 34 (Freiburger Barockorchester) | Thomas Leidig S. 34 (Max Urlacher) | MG S. 35 (Romina Boscolo) | Valerie Voithofer S. 36 (Chris Pichler) | Julia Weseley S. 38 (Joel Alexander) | Neda Navaee S. 38 (Michael Barenboim) | Marco Borggreve S. 40 (Anna Prohaska) | Luxstudio S. 40 (Barockorchester »lautten compagney BERLIN«) | Josep Molina S. 40 (Bejun Mehta) | David Baltzer S. 41 (Tanzcafe Theresienstadt) | Pascal Albandopulos S. 43 (Pavol Breslik) | Josef Rabara S. 43 (Ester Pavlu) | Ilja Mess S. 45 (Sandie Wollasch & Spark) | Süley Kayaalp S. 46 (Wildes Holz) | Hessisches Staatstheater Wiesbaden S. 48 (Ensemble Mattiacis) | Michael Jungblut S. 49 (Sonic.art) | Marharyta Korn S. 52 (»Caligula«) | Koreanisches Nationalballett S. 45 (»Le Corsaire«) | Matthias Horn S. 56 (»Der Theatermacher«) | Armin Smailovic S. 58 (»Der Geizige«) | Berliner Ensemble S. 59 (»It's Britney, Bitch!«) | Gregory Batardon S. 60 (»Faun«) | Armin Smailovic S. 62 (»Verrückt nach Trost«) | Christophe Raynaud de Lage S. 64 (»Liebestod«) | De-Da Productions S. 65 (»Sex mit Madonna«) | Susanne Hassler-Smith S. 66 (»geradeNOW!«) | Fox S. 67 (»Eurotrash«) | Warner Bros. S. 70 (»Ein Sommernachtstraum«), S. 72 (»Stücke für Stille und Begegnung«) | Alamode S. 71 (»Girl«) | Buchmann S. 72 (»Welcome to the World of Double Narratives«) | Georg J. Schmitt S. 73 (»Paradise Lost«) | Kerstin Schomburg S. 74 (Lina Habicht) S. 74 (Felix Strüven) | Christine Tritschler S. 78 (Eröffnungsfest der Jungen Maifestspiele 2022) | TONG Productions S. 79 (Body Rhythm Factory) | William van der Voort S. 78 (»Out of the Box 2.0«) | Nina Stiller S. 80 (Ayşe Bosse) | Adriana Jacome S. 81 (Roland Schimmelpfennig) | S. Fischer Verlag S. 81 (Buchcover »Die Biene im Kopf«) | Rehan Jamil S. 82 (»Hamlet«) | David Bruwer S. 83 (Premieremotiv) | Theaterpädagogik S. 84 (ASSITEJ Werkstatt) | JC Polien S. 85 (Hop Trouve!) | Ursula Kaufmann S. 86 (Theater Marabu)



Mit großzügiger Unterstützung von:



Naspa  
Nassauische Sparkasse

FIM  
FÖRDERKREIS  
INTERNATIONALE  
MAIFESTSPIELE E. V.



senso  
Sensory Experience

hr2  
kultur

WIESBADEN



Anja Harteros | Anna Netrebko | Daniel Luis de Vicente |  
Piero Pretti | David Striesow | Barbara Petritsch | Katharina  
Konradi | Cristina Pasaroiu | Olesya Golovneva | Johannes  
Martin Kränzle | Maria Bengtsson | Timo Riihonen | Pablo Heras-  
Casado | Akademisches Sinfonieorchester der Ukrainischen  
Nationalphilharmonie | Fouad Boussof Marco Goecke | Martin  
Harriague | Fleuranne Brockway | KS Thomas de Vries | Silvia  
Hauer | Wolfgang Katschner | lauten compagney BERLIN | Elissa  
Huber | Burgtheater Wien | Constanze Becker | Željko Lučić |  
Andreas Schager | Ayşe Bosse Ensemble Mattiacis | Michael  
Barenboim | Sidi Larbi Cherkaoui | Oliver Reese | Ioan Hotea |  
Romina Boscolo | Ballet du Grand Théâtre de Genève | Wildes  
Holz | Super Natural | Yuriy Mynenko | Jungbin Song | Max  
Emanuel Cenčić | Will Humburg | Julia Lezhneva | Christopher  
Bolduc | Tilo Nešć | Berliner Ensemble | Nicolas Brieger | Aaron  
Cawley | Thorsten Lensing | Harald Lesch | Lina Habičht |  
Freiburger Barockorchester | Uwe Eric Laufenberg | Chris  
Jäger | Merlin Ensemble Wien | Ensemble Le MUSE | Young  
Doo Park | Alexander Joel | Oleksandr Kovshun | Anna  
Prohaska | Bejun Metha | Markellos Chryssicos  
Chris Pichler | Albert Horne | Johannes Klumpp  
| Florian Boesch | Justus Zeyen | Sonic.art |  
Michael Güttler | Taras-Schewtschenko-  
Theater Charkiw | Koreanisches  
Nationalballett | Angélica  
Liddell | Jens Harzer |  
Leander Haußman | Itay  
Tiran | Johannes Zirner |  
Roland Schimmelpfennig

